

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

486 (17.10.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Gefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten babilischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.
gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Breitel- und Baumstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postämter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52
Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Kleinanzeigen 70 Pfg.

Nr. 486. Karlsruhe, Donnerstag den 17. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 485 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 486 umfasst 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Was ist's mit den Probemobilmachungen?

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)
Berlin, 17. Okt. Rußland hat einen Teil seiner Truppen mobil gemacht, — Oesterreich hat die Reservisten nicht rechtzeitig entlassen, — die Grenztruppen sind auf den Kriegsfuß gesetzt, — es ist eine allgemeine Probemobilmachung angeordnet worden. Diese und ähnliche Nachrichten sind in letzter Zeit wiederholt in der in- und ausländischen Presse veröffentlicht worden, um ebenso oft widerrufen zu werden. Diese offiziellen Dementis wurde aber entgegengesetzt, daß derartige Maßnahmen trotzdem im Geheimen durchgeführt werden. Unter der Form einer Probemobilmachung würden die Truppen tatsächlich auf den Kriegsfuß gesetzt.
Bei allen diesen Nachrichten und Meldungen, wurde aber übersehen, daß eine eigentliche Mobilmachung sich gar nicht im Geheimen durchführen läßt. Vielmehr wurde auch Mobilmachung und Aufmarsch mit einander verwechselt. Worin besteht denn die Mobilmachung des Heeres? Sie besteht in erster Linie in der Einberufung des gesamten Beurlaubtenstandes, um die aktiven Truppenteile auf den Kriegsfuß zu setzen und mit dem Ueberfluß neue Reserve- und Landwehrtruppen aufzustellen, in der Verteilung dieser Mannschaften auf die einzelnen Formationen und in der Ausrüstung der Mannschaften und Truppen mit Bewaffnung, Bekleidung usw. in der Bereitstellung der erforderlichen Pferde und Fahrzeuge, der Verpflegung, des Geldbedarfs. Alles dies läßt sich aber nicht im Geheimen machen. Es ist unbedenklich, daß der Beurlaubtenstand eingezogen ist, daß Pferde und Wagen ausgehoben werden, ohne daß es allgemein bekannt würde. Der Gedanke an eine geheime Mobilmachung muß gänzlich zurückgeworfen werden. Es ist schon schwierig, nur einen Teil des Heeres mobil zu machen, da alle Vorbereitungen, der ganze Mobilmachungsplan auf die Kriegsbereitschaft des gesamten Heeres berechnet sind. Wollte man nur einen Teil auf Kriegsfuß setzen, so bedürfte es dazu sehr eingehender besonderer Anordnungen und Befehle. Von diesem Gesichtspunkte aus müssen alle Nachrichten, die von einer teilweisen Mobilmachung russischer und österreichischer Korps sprechen, mit großem Mißtrauen betrachtet werden.
Dagegen ist es wohl möglich, gewisse Vorbereitungen zu treffen, damit die Mobilmachung leichter vor sich geht und ihre sichere Durchführung unter allen Umständen gewährleistet ist. Solche Vorbereitungen können teilweise geheim betrieben werden, namentlich soweit es sich dabei um staatliche Betriebe, Behörden und Anstalten handelt. Vielfach können auch einzelne der für den Mobilmachungsfall beabsichtigten und vorbereiteten Maßnahmen unter der Form von Friedensübungen in die Wege geleitet werden.
Der Friedensstand der Truppenteile ist bekanntlich sehr viel schwächer, als der Kriegstand beträgt. So zählt z. B. die österreichische Infanteriekompagnie im Frieden nur etwa

80 bis 100 Mann. Ihre Stärke erhöht sich im Kriege auf 250. Dieser geringe Friedensstand ist namentlich in den Grenzbezirken sehr nachteilig, wo unmittelbar nach Ausbruch der Mobilmachung der Grenzschutz ausgeübt werden muß und jederzeit mit einem feindlichen Angriff gerechnet werden kann. In Deutschland haben deshalb alle Grenztruppen etatsmäßig einen erhöhten Friedensstand. Diesen kann man in kritischen, politisch gespannten Zeiten dadurch erhöhen, daß man den zur Entlassung kommenden Jahrgang länger bei der Fahne zurückbehält. Dies wird im Herbst besonders notwendig, weil die Rekruten, deren Kopfstärke auf die Etatszahlen in Anrechnung kommen, als unausgebildet für die Mobilmachung nicht in Betracht kommen. Die Truppen haben deshalb in dieser Zeit eine noch geringere Geschicklichkeit als in den übrigen Zeiten des Jahres. Dieses Verfahren soll jetzt Oesterreich bei den Truppen, die an der russischen, serbischen und montenegrinischen Grenze stehen, angewendet haben. Ein weiteres Mittel, die Etatsstärke zu erhöhen, besteht darin, daß man Reservisten und Landwehrlente in größerem Umfange zur Ableitung ihrer geistlichen Übungen mit beruft.
Der Grenzschutz selbst kann unter dem Mantel von Friedensübungen aufgestellt werden. Die wichtigsten an der Grenze belegenen Kunstbauten, wie Brücken, Tunneln usw. werden militärisch besetzt und so vor allen feindlichen Zerstörungswerten geschützt. In den Kunstbauten, die aus militärischen Rücksichten gesprengt werden sollen, werden die Minenammern geladen. In Provinzen mit unzuverlässiger, politischer Bevölkerung werden die Beamten, auf die man sich nicht unbedingt verlassen zu können glaubt, veretzt und durch andere ersetzt.
Die Pferdebestände, namentlich der berittenen Truppen, werden durch freihändigen Ankauf vergrößert. Geschichte dieser Ankauf im Auslande, so ist damit noch der weitere Vorteil verbunden, daß der eigene Pferdebestand dadurch geschont und die spätere Aushebung dadurch erleichtert wird.
Die sichere Durchführung der Mobilmachung beruht sehr wesentlich auf dem ungehörten Betriebe der Eisenbahnen. Der ganze Friedensfahrplan hört mit der Mobilmachung auf und wird durch den Militärfahrplan ersetzt, der auf der vollen Ausnutzung der Bahnen bis zu ihrer Höchstleistung beruht. Die militärischen durchgehenden Linien sind aber nicht dieselben wie die im Frieden hauptsächlich benutzten. Infolgedessen entspricht auch die Verteilung des Eisenbahnmaterials nicht immer den militärischen Bedürfnissen. In den ersten Mobilmachungsstagen findet deshalb auch eine umfangreiche Verschiebung von Lokomotiven und Waggons statt. Es ist eine große Erleichterung, wenn dies schon in der Periode erfolgen kann, die der eigentlichen Mobilmachung vorangeht. So befindet sich bei uns der größte Teil des Waggonmaterials in den industriereichen Gegenden Westdeutschlands und Schlesiens, wo sich die großen Kohlen- und Eisengruben, die Hochöfen und Fabriken befinden. Aber gerade dort sind verhältnismäßig wenig Garnisonen. Umgekehrt ist es mit den andern Teilen des Reiches der Fall. So wird jetzt auch berichtet, daß Oesterreich an bestimmten, wichtigen Eisenbahnkreuzungspunkten Eisenbahnmaterial zusammenzieht.
Je weniger Transporte in den ersten Mobilmachungsstagen auf die Eisenbahnvorschriften angewiesen sind, desto sicherer wird sich der Uebergang zum Militärbetrieb vollziehen. Es ist

deshalb vorteilhaft, schon einen Teil der Mobilmachungstransporte vorher auszuführen. So können Geschütze und Munition aus den Zeughäusern und Arsenalen nach ihrem Bestimmungsort geschafft, Baustoffe in die Festungen geschafft werden und anderes mehr.
Alle diese Maßnahmen kann man nicht als eine eigentliche Mobilmachung bezeichnen. Sie sind aber vorbereitende Maßnahmen, um die spätere Mobilmachung zu erleichtern. Nach allen bisher eingelaufenen Meldungen und Nachrichten haben Rußland und Oesterreich solche Maßnahmen getroffen. Es ist nicht notwendig, daß diese Vorbereitungen die Mobilmachung unbedingt folgen muß. Sie sind aber stets das Zeichen einer hochgespannten Lage und zeigen die Absicht, sich für alle Möglichkeiten vorzubereiten. Mögen sie noch so geheim angeordnet sein, so bleiben sie doch schließlich nicht verborgen, sondern gelangen allmählich zur allgemeinen Kenntnis. Dies bringt dann die große Gefahr mit sich, die Spannung der Lage noch mehr zu erhöhen. In je weiterem Umfange sie durchgeführt werden, desto größer muß die Befürchtung sein, daß sich aus ihnen schließlich der tatsächliche Kriegszustand entwickelt.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 17. Okt. Vor dem hiesigen Schöffengericht spielte sich dieser Tage ein sensationeller Prozeß ab. Professor Adolf Koch, der bekannte Gründer und Leiter des journalistischen Seminars und der journalistischen Bibliothek in Heidelberg, klagte gegen den bekannten Nationalökonom Professor Max Weber wegen Beleidigung. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Im Januar 1911 erschien in mehreren Blättern ein Artikel, der sich mit einer angeleglichen Duelleforderung des Privatdozenten Dr. Ruge an Prof. Weber beschäftigte, die aus einer Zeitungspolemik Dr. Ruges mit Frau Professor Weber entstanden sein sollte. Diese Nachricht war im dessen unrichtig, und Professor Weber versuchte alles mögliche, um den Verfasser und den Urheber des Artikels zu entdecken. Dabei wurde ihm Professor Kochs Namen genannt — und dieser erklärte sich auch bereit, zu einem in Dresden stattfindenden Termine zu kommen und über die Beteiligung an dem Artikel auszusagen. Die Verhandlung zerfiel sich aber, der Verfasser seinerseits erklärte, keine Rücksicht mehr auf Prof. Koch nehmen zu wollen — und nun beschuldigte Prof. Weber Prof. Koch in einem Briefe, daß er über einen Kollegen falsche Dinge verbreitet hat und erhoß außerdem gegen ihn den Vorwurf des Plagiats. Prof. Koch klagte nun gegen Prof. Weber wegen Beleidigung. Nach stägiger Verhandlung endigte nunmehr heute mittag der Beleidigungsprozeß des außerordentlichen Universitätsprofessors Dr. Adolf Koch gegen den ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Max Weber mit der bedingungslosen Zurücknahme der Klage, ohne daß sich der Angeklagte in irgend einer Weise darum bemüht hätte.

w. Effen, 17. Okt. (Tel.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Procuristen Kernebeck aus Helfenkirchen wegen Vergehens gegen die §§ 13 und 14 des Nahrungsmittelgesetzes zu 2 Jahren Gefängnis; 6 Monate und 2 Wochen wurden auf die Unteruchungshaft angerechnet. Der Angeklagte hatte seiner Zeit Methylenkohol zu Trinktweiden verabreicht, nach dessen Genuß mehrere Personen an Vergiftung gestorben sind.

Vermischtes.

w. Berlin, 17. Okt. Wie die Morgenblätter melden, sind gestern über 5000 Eisenbahner der Einladung des Verbandes

Theater, Kunst und Wissenschaft.

w. Berlin, 17. Okt. Um die letzten Vorbereitungen für die Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Institutes in Dahlem zu treffen, ist gestern der Kultusminister mit mehreren Räten erschienen. Nach der „Vossischen Zeitung“ wird der Kaiser am 23. Oktober die einzelnen Räume besichtigen und sich u. a. Vorträge halten lassen über die Bildung des Ammoniat und das Verfahren, durch das unsere Landwirte und Sprengstoff-Fabrikanten in absehbarer Zeit von der Tributpflichtigkeit gegen Chile befreit werden sollen.

Die Stuttgarter Ariadne-Aufführung.

Stuttgart, 16. Okt. Für die drei Festaufführungen (Aufführung) am 25., 26. und 27. Oktober des Strauß-Hoffmannsthal'schen Werkes „Ariadne auf Naxos“ am hiesigen Hoftheater sind nunmehr die Befehle definitiv festgesetzt worden. Die vorher zu spielende Komödie „Der Bürger als Edelmann“ wird an allen drei Tagen von den Mitgliedern des Deutschen Theaters in Berlin dargestellt werden. Den Schneidegesellen sangt Grete Wiesenthal aus Wien. In der Oper „Ariadne auf Naxos“ singen die Hauptpartien: Ariadne: Frau Nizzi Jeriga von der Volksoper in Wien und Frau Heby Tracema-Fügelmar vom Hoftheater in Stuttgart. Bacchus: Hermann Jadowler von der Hofoper in Berlin und Karl Erb vom Hoftheater in Stuttgart. Zerbinetta: Margarete Siems von der Hofoper in Dresden und Ida Hanger vom Hoftheater in Stuttgart. Die Gesamtregie führt Max Reinhardt, musikalische Leiter sind Dr. Richard Strauß und Dr. Max von Schillings. Die Dekorationen und Kostüme sind nach Entwürfen von Ernst Stern vom Atelier Baruch u. Co., Berlin, ausgeführt.

In den 1. ei Festvorstellungen werden von 1. Orchester alte italienische Streichinstrumente gespielt, deren Gesamtwert die Summe von rund 300 000 Mark repräsentiert. Darunter ist eine Violine von Antonius Stradivarius Cremona aus dem Jahre 1703 im Werte von 40 000 Mark, eine Violine von Petrus Guarnerius Cremonensis, Fecit Mantua aus dem Jahre 1711, im Wert von 30 000 Mark, ein Cello von Ant. und Hyrn. Amati Cremona aus dem Jahre 1643, genannt „Oliver Amati“ (Er Piatti) im Werte von 25 000 Mark usw.

Diese Instrumente wurden von der Firma Hamma u. Co. in Stuttgart für die Festaufführungen freudigst zur Verfügung gestellt. Da vielfach Klagen laut wurden, daß die Eintrittspreise mit 50 Mark für einen Orchesterstuhl, Parquet und 1. Ranglich reichlich hoch bemessen seien, so bemerkt dazu die Kgl. Hoftheater-Intendant, daß, selbst bei vollbesetztem Haus die für jeden einzelnen der drei Abende 25 000 Mark betragenden Ankosten kaum gedeckt werden, da die Vorstellungen auf besonderen Wunsch des Komponisten in dem räumlich beschränkten kleinen Haus stattfinden müssen, um der Intimität des Werkes gerecht zu werden.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 17. Okt. (Tel.) In Johannistal ist das Marine-Luftschiff „L. 1“ heute nach eingehender Besichtigung durch den Staatssekretär des Reichsmarineamtes von der Marineverwaltung übernommen worden. Eggelsen Graf Zeppelin wohnte in Begleitung des Direktors Colmann der Besichtigung bei.

Paris, 17. Okt. (Tel.) Der Aniakter Audemars, der gestern früh in Biarritz aufgestiegen war, um sich über die Strecke nach Brüssel um den Pomery-Pokal zu bewerben, ist nach fünfständigem Umherirren im Nebel bei Perigeux gelandet.

Der Süddeutsche Rundflug.

Frankfurt a. M., 17. Okt. (Tel.) Der Start zu der zweiten Etappe des Süddeutschen Fluges Frankfurt a. M.—Nürnberg wurde von 1/7 Uhr morgens ab freigegeben. Doch ließen die Flieger ihre Maschinen in den Schuppen, da das anfangs ziemlich klare Wetter später stark neblig wurde. Um 8 Uhr traf die Nachricht ein, der Flieger Referendar Kasper sei trotz der unklaren Witterung zum Fluge nach Frankfurt aufgestiegen. Als bald wurden zahlreiche Mannschaften mit Flaggen zum Winken verteilt und bengalische Feuer entzündet. Gegen 9 Uhr wurde das Anattern einer Flugmaschine ver-

nommen, doch scheint sich der Flieger wegen des Nebels nicht zurecht gefunden zu haben. Das Geräusch hatte sich bald wieder entfernt.

Prinz Georg von Bayern, der sich seit heute in Frankfurt befindet, wird die Flieger ebenso wie auf der Strecke Mannheim—Frankfurt so auch auf der Strecke Frankfurt—Nürnberg im Automobil begleiten.

Es regnet um die Mittagsstunde außerordentlich stark, so daß vorerst an den Weiterflug nach Nürnberg nicht gedacht werden kann.

Der Start zur zweiten Etappe Frankfurt a. M.—Nürnberg.

Frankfurt a. M., 17. Okt. (Tel.) Zur zweiten Etappe des Süddeutschen Fluges Frankfurt a. M.—Nürnberg sind aufgestiegen: Leutnant Reinhardt um 2 Uhr 20 Min., von Buttler 2 Uhr 22 Min., Leutnant a. D. Krüger 2 Uhr 24 Min., F. D. a. München 2 Uhr 29 Min., Leutnant Weigharth 2 Uhr 33 Min. und Oberingenieur Hirth 2 Uhr 45 Minuten.

Kleine Zeitung.

Der wertvollste deutsche Hund erstickt. Der Buchhändler Kronbauer in Göttingen, Besitzer des weltberühmten Hundewinglers „Wom Hainberg“ hat einen schweren Verlust erlitten. Die auf allen Hundeaussstellungen als bester und schönster Hund prämierte Hündin „Nella von der Kriminalpolizei“ hatte einen in dem Zwinger wegen der Nachfröste aufgestellten Petroleumofen umgestoßen, sodaß er geschmolzen und den ganzen Zwinger verqualmt hat. In dem furchtbaren Qualm ist die Hündin erstickt. Sie hat sich aber glücklich auf ihre erst vor ein paar Tagen geworfene Jungen gelegt, die dadurch bis auf eines am Leben verblieben. Für die verendete Hündin war erst unlängst auf der letzten Hundeaussstellung in Hannover der hohe Preis von 8000 Mk. geboten worden. Für die nun verwaisten Jungen ist sofort eine Hundeamme aus Hannover beschafft worden, um wenigstens zu versuchen, den Nachwuchs der wertvollen Hündin am Leben zu erhalten.

der Eisenbahnhandwerker und Arbeiter gefolgt, um über die Erhöhung der Lebensmittelpreise im Vergleich zu den bestehenden Lohnsätzen zu debattieren.

W. Würzburg, 17. Okt. In Neufurt starb eine junge Bauersfrau, die von ihrem Mann und dessen Verwandten zu Tode gemartert worden ist.

w. Paris, 17. Okt. (Tel.) Wie aus Valenciennes gemeldet wird, fuhr vorgestern Abend ein von Belgien kommendes Auto in rasender Eile an der Zollstation von Sebourg vorüber.

Unfälle.

w. Frankfurt a. M., 17. Okt. (Tel.) Gestern Abend 11 Uhr verunglückte in der Maschinenfabrik Petorny und Wittelind in Bockenheim der 54 Jahre alte Schlosser Ernst Langendorf aus Greinerhausen dadurch, daß ihm eine schwere Holzbohle aus 10 Meter Höhe auf den Kopf fiel.

Langenlonsheim, 17. Okt. Heute früh 5 Uhr stieß der von Langenlonsheim abgehende und nach Kreuznach fahrende Güterzug auf einen ihm entgegenkommenden Güterzug der Strecke Saarbrücken-Bingerbrücken und fuhr ihm in die Flanke.

Das Grubenunglück auf Zeche „Lothringen“.

W. Berlin, 17. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Bericht des Oberbergamts Dortmund an den Handelsminister über die Untersuchung des Grubenunglücks auf Zeche Lothringen.

Die Berunglückten wiesen Brandwunden auf. Danach ist anzunehmen, daß die mit Zeitlindern nach einander angezündeten Dynamitschüsse den durch das Herinbrechen des Flößchens sich bildenden Kohlenstaub und zugleich freierworbende oder noch vorhandene Schlagwetter entzündet und damit die Katastrophe herbeigeführt haben.

Das Oberbergamt hat verschärfte bergpolizeiliche Maßnahmen getroffen, welche der Wiederholung ähnlicher Unfälle möglichst vorbeugen sollen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Halle a. d. S., 17. Okt. Nach einer Blättermeldung ernannte der Herzog von Sachsen-Meiningen anstelle des verstorbenen Staatsministers von Jiller den Staatsrat Schaller zum Staatsminister von Sachsen-Meiningen.

w. Trier, 17. Okt. Neun Zentrumsabgeordnete des Mosel- und Ruhrgebietes, sowie eine Anzahl Vertreter des Widerstandes dieser Gegenden, hatten hier gestern eine Besprechung über den Neben durch den Frost zugefügten enormen Schaden.

w. Stuttgart, 17. Okt. Nach amtlicher Bekanntmachung finden die Wahlen zur Zweiten Kammer am 16. November statt.

w. London, 17. Okt. Die Bank von England erhöhte den Diskont von 4 auf fünf Prozent.

Zum Attentat auf Roosevelt.

w. Chicago, 18. Okt. Roosevelt hat aus Anlaß des gegen ihn verübten Attentates zahlreiche Telegramme erhalten, darunter solche des Deutschen Kaisers, des Königs von Italien und des Präsidenten Gallieres.

Die Ereignisse in Marokko.

w. Paris, 17. Okt. Wie aus Casablanca gemeldet wird, wurde die Kolonne Guehdon auf dem Marfche durch das Tadmaggebiet von mehreren Stämmen angegriffen.

Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

hd Genf, 17. Okt. (Privat.) Der endgültige Friedensvertrag zwischen Italien und der Türkei wird morgen unterzeichnet.

Le. Berlin, 17. Okt. (Privat.) Die Reichsregierung zeigte heute dem italienischen Botschafter die deutsche Anerkennung der italienischen Souveränität über Tripolitanien an.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

w. Konstantinopel, 17. Okt. Der Marineminister Brigadegeneral Mahmud Nuhfar Pascha, der das Kommando der Division in Rikfische übernommen hat, soll sich unverzüglich auf seinen Posten begeben.

w. Konstantinopel, 17. Okt. Der Kriegsminister Nazim Pascha, der das Oberkommando über die türkischen Truppen übernommen hat, begibt sich nächsten Montag nach der Grenze, um die Bewegungen der dortigen türkischen Streitkräfte zu leiten.

hd Konstantinopel, 17. Okt. (Privat.) Die Pforte erteilte heute vormittag den Befehl, daß die Truppen gegen Serbien und Bulgarien sofort vorwärts marschieren sollen.

w. Konstantinopel, 17. Okt. (Tel.) Die Feindseligkeiten an der serbischen und an der bulgarischen Grenze haben begonnen.

w. Konstantinopel, 17. Okt. Es scheint sich zu bestätigen, daß der frühere Sultan Abdul Hamid sofort nach Ausbruch des Krieges nach Konstantinopel gebracht werden wird.

hd Konstantinopel, 17. Okt. Der türkische Thronfolger ist aus dem Auslande nach Konstantinopel zurückgekehrt.

Eine türkische Flottenaktion.

P.C. Paris, 17. Okt. (Priv.) Von einer bevorstehenden türkischen Flottenaktion im Kriege gegen die Balkanstaaten liegen hier heute früh folgende Meldungen vor:

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß zwei türkische Panzerkreuzer, der „Abeir Eddin Barbarossa“ und der „Tugut Reis“ in den Dardanellen eingetroffen sind.

Dem entspricht eine Nachricht aus Sofia, die besagt, daß aus Pundt vor einem Angriff der türkischen Flotte gegen die bulgarischen Häfen besonders die Küstenstädte Varna und Burgas in aller

Eile befestigt werden. Die Bevölkerung der Umgegend ist zu den Befestigungsarbeiten herangezogen worden.

hd Konstantinopel, 17. Okt. Zwei türkische Panzerkreuzer und zwei Kreuzer sind aus den Dardanellen im hiesigen Hafen eingetroffen.

P.C. London, 17. Okt. (Priv.) Die „Daily Mail“ meldet zu dem Gerücht von einem türkischen Flotten-Angriff gegen die bulgarische Küste aus Constanza.

Die bulgarische Küste aus Constanza: Der Kapitän Dard des englischen Petroleumdampfers „Servia“ berichtet, daß er gestern früh um 3 Uhr morgens drei Kriegsschiffe ungefähr 25 Meilen von der bulgarischen Küste entfernt bemerkt habe.

Montenegro im Kampf.

— Konstantinopel, 17. Okt. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz an der montenegrinischen Grenze laufen sehr spärlich ein.

hd Uesküb, 17. Okt. (Privat.) An der montenegrinischen Grenze finden hartnäckige Kämpfe statt.

In Serbien.

hd Wien, 16. Okt. Die „Staats-Eisenbahn-Gesellschaft“ gibt folgendes bekannt: Infolge der eingetretenen Verhältnisse ist der Verkehr der Orient-Expresszüge Paris-Belgrad-Konstantinopel ab 15. ds. auch auf der Strecke Budapest-Belgrad eingestellt.

In Bulgarien.

P.C. Sofia, 16. Okt. (Privat.) Die kleinen Grenzposten an der türkischen Grenze sind von der Heeresleitung Bulgariens zurückgezogen worden.

hd Sofia, 17. Okt. (Privat.) Der König Ferdinand beabsichtigt, noch heute Abend zur Armee

abzugehen. Die Kriegserklärung dürfte zeitlich damit zusammenfallen.

Auf Kreta.

P.C. Rom, 17. Okt. (Priv.) Zwischen den Kreta-Schuhmähten findet augenblicklich ein Meinungsaustrausch über die Haltung, die die vier Mächte gegenüber dem Vorgehen Griechenlands in der Frage der Einverleibung Kretas einzunehmen beabsichtigen.

In Desterreich-Ungarn.

hd Konstantinopel, 17. Okt. Viel besprochen wird die Tatsache, daß die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen in der Türkei von ihren Konsuln benachrichtigt worden sind, sich zur Rückkehr in die Heimat bereit zu halten.

In Rußland.

w. Kiew, 17. Okt. Etwa 3000 Personen, vorzugsweise Studenten, die heimkehrende serbische und bulgarische Studenten zur Bahn geleitet hatten, zogen nach Abgang des Zuges vor das österreichisch-ungarische Konsulat, um Demonstrationen zu veranstalten.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

hd Belgrad, 17. Okt. Wie aus sicherer Quelle verlautet, werden die verbündeten Balkan-Regierungen heute Abend gleichzeitig der Türkei den Krieg erklären.

— Konstantinopel, 17. Okt. Angesichts des Zweifels, ob eine Note Griechenlands überreicht worden sei, erklärte der griechische Gesandte der Pforte, daß die griechische Note identisch sei mit der serbischen und bulgarischen Note.

Das Vorgehen der Mächte.

P.C. Paris, 16. Okt. (Privat.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet von hier: „Nachdem es sich herausgestellt hat, daß die Konferenz der französischen Regierung wegen ihrer mangelnden Aktualität keine Aussicht hatte, in der nächsten Zeit in ein greifbares Stadium zu treten, erwägt die französische Regierung, indem sie den Konferenzgedanken in den Hintergrund treten läßt, einen neuen Plan, den sie demnächst den Mächten unterbreiten wird.“

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern erheblich geändert. Die bei Island gelegene Depressions ist bis vor die norwegische Küste gezogen und hat einen Ausläufer südwärts weit in das Binnenland herein entandt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Windgeschw., Wind, Himmel, Bemerkungen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern erheblich geändert.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Oktober früh: Lugano hat 10 Grad, Biarritz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 11 Grad, Nizza heiter 12 Grad, Triest wolkenlos 13 Grad, Cagliari wolkenlos 15 Grad.

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring an illustration of a man carrying a large fish on his back. Text: „Neues probieren heißt oft Zeit verlieren.“

Seit bald 40 Jahren hat sich Scotts Emulsion als ein zuverlässiges, wirksames Kräftigungsmittel für groß und klein bewährt.

Darum nur Scotts Emulsion.

Die kleinen Grenzposten an der türkischen Grenze sind von der Heeresleitung Bulgariens zurückgezogen worden.

hd Sofia, 17. Okt. (Privat.) Der König Ferdinand beabsichtigt, noch heute Abend zur Armee

abzugehen. Die Kriegserklärung dürfte zeitlich damit zusammenfallen.

abzugehen. Die Kriegserklärung dürfte zeitlich damit zusammenfallen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. Oktober.

Ip. Todesfall. Der seit einigen Wochen in Baden-Baden...

In Firmung. Weihbischof Dr. Knecht spendete gestern in der...

Die Wetterlage hat seit gestern eine ungünstige Wendung...

Bürgerauschuss-Vorlage. Der Stadtrat beantragt, der Bürger...

St. A. Bevölkerungsbewegung im Monat September. Die Zahl...

St. A. Fleischversorgung im Monat September. Zu den Vieh...

Bei der Viehzählung am 1. Dezember wird neben der...

Weihnachtspatete. An die Befahrung S. M. S. „Seeadler“...

Ausgestellter Wanderpreis. Im Schaufenster des Zigarren...

ms. Im Colosseum-Variete hat am gestrigen Mittwoch...

Zwei unbekannte italienische Bauernfänger haben am...

Frei träumt sich. ... Bierzig Mark, für welche Rabatmarken...

Festgenommen wurden eine 57 J. alte led. Frauensperson...

Karlsruher Schwurgericht. 6. Verurtheilte Abreibung und Rindestöbung.

Die Verhandlung wurde von Landgerichtsdirektor Dr....

Die Angeklagte ist hier geboren und aufgewachsen. Ihre...

dort in der Vertiefung, die sich an der Stelle befindet, wo das...

Bisher war die Angeklagte ein ordentliches und braves...

Den Geschworenen unterlagen zur Beantwortung vier...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, exchange rates, and market prices from different locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Bern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22...

Hausfrauen verwenden

mit Vorliebe die feine Pflanzenbutter-Margarine

Tosella Butter

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften!

Alleinige Fabrikanten: Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss am Rhein.

Mit dem Motor ins innerste Afrika.

Den Kongo aufwärts bis Neutamerun.

Von Oberleutnant Paul Graef.

(Nachdr. verb.)

IV.

An Bord der „Hygiama“ vor Mossaka, den 19. Juli 1912.

Dampf bröhnt das Abfahrtszeichen der „Citas“ durch die nächtliche Morgenstille des 8. Juli von den hohen Uferwänden des Kongo wieder, beantwortet von dem Knattern unseres Motors. Kergengerade steigt die Funkengarbe aus dem Schornstein der „Citas“ durch den feuchten Nebel empor — unser Wegweiser. „Halten Sie sich dicht Steuerbord und — Anker klar! Hier beginnt der Kanal! Die Strömung ist hart,“ schallt es durch das Sprachrohr zu uns herüber. Wir liegen mit einem Abstand von etwa zwanzig Metern neben dem kleinen Dampfer. Mehrere Spritzer kommen über Deck. Zinko legt zu, die Tourenzahl des Motors erhöht sich. Die „Hygiama“ senkt den Bug, gegen die Stromschnellen angehend. Kurze, sich rückwärts überwälzende Wellen erzählen von steinigem Untiefen. Wir gleiten stetig darüber hinweg. Die „Hygiama“ liegt gut im Fahrwasser mit ihren 70 Zentimeter Tiefgang und ihrer Ladung von 40 Lasten*. Unsere sechs Pferde überwinden spielend die Stromkraft, die stellenweise acht Meilen und mehr beträgt. Leise steigt die Dämmerung herauf — nur wenige Minuten andauernd, — und in Tageshelle breitet sich vor uns der Kongo zwischen steilen dicht bewaldeten Bergwänden. Wir passieren den vierten Grad südlicher Breite. Mehrere Holzstationen bereiten uns lästigen Aufenthalt. Zinko drängt vorwärts. Der Kapitän warnt. „Ja, wenn Sie wenigstens einen Loisen an Bord hätten!“ ... Also weiter mit halber Kraft im Fahrwasser der „Citas“. Ueber Mittag kommt eine Faktorei in Sicht, am linken Ufer auf einem kleinen Plateau am Einfluß des Blak River sauber und nett angelegt, eine Station der Societe Belgo-Americain, deren Direktor, Monsieur Delcomune, der Neffe des bekannten Alexander Delcomune, eines der Organisatoren des KongoStaates aus den Zeiten des Königs Leopold, uns herzlich begrüßt, als wir jetzt am Einfluß des Blak River festmachen, und uns in seinem Hause einen Willkommentrunk kredenzt. „Woher stammen die vielen englischen Namen am Kongo aufwärts? Doch nicht etwa von Stanleys Fahrt?“ — „Nein, die sich aus allen Nationen rekrutierenden Flußdampferkapitäne haben die Namen geprägt, wobei das Englische als Schiffersprache vorherrscht.“ — Weiter. Wir bleiben bis Dunkelwerden in Fahrt. Ein Regierungsdampfer leitet Stromab. Wir tauschen den Flaggengruß. Hart südlich von Pointe Vista gehen wir zur Ruhe. Noch früher wie gestern weckt uns heute die Dampfpeife der „Citas“. Der erwachende Tag zeigt uns die gleiche Beschaffenheit der Ufer. Kartäglich treten saftgrüne glatte Wiesenstreifen an das Wasser heran, überlagert von Palmenterrassen und dunklen Baumkronen. Höher hinauf läßt das Wachstum nach. In weichen langen Linien begleiten uns kahle Bergmassen. Aus dem spärlich wachsenden Grafe schaut das braune Erdreich hervor, nur von einzelnen kümmerlichen Bäumen beschattet. Wir haben Trockenheit. Die befruchtende Wirkung des Flusses reicht nicht bis dort hinauf. Im weiten Bogen umrunden wir die gefährlichen in den Strom vorstießenden üppig überwucherten Felsvorsprünge, an denen sich die Strömung in tausend Strudeln und Trichtern rauschend bricht. Kleine Grasinseln, Strauchwerk und entwurzelte Bäume kommen dahergetrieben, peinlich von uns gemieden. Sie und da schaut aus einer Lichtung oder von lustigem Höhenrücken das Blochhaus eines Europäers auf den Fluß. Die kurz auf einander folgenden mitten aus dem Kongo ragenden Elefantelands drängen die Wassermassen noch enger zusammen. Wir steigen langsamer. Den ganzen Tag bleiben wir in gleichmäßiger Fahrt. Schon spiegelt sich das Abendrot im Kongo. Wir wollen heute bis hart an Kwamouth hinan an der Kasaimündung, also steuern wir in die Nacht hinein. Plötzlich raucht der Motor. Ich werfe den Kupplungshebel zurück. Kein Kühlwasser. Da tropft das Wasser am Verschluß des Wasserpumpenrohrs. Unwillkürlich tritt mir der gleiche Moment auf dem Nyassasee vor die Seele, als die „Sarotti“ mit veragendem Motor auf hohem Wellenstamme hilflos schaukelnd dem rollenden Wogenspiel des Sees preisgegeben war. Schnell habe ich die Mutter angezogen. Zinko hält das Steuer. Die „Citas“ ist weit voraus. Ich tupple ein. Kurs auf die „Citas“! Ganze Kraft. Näher und näher. Ein Tau schwirrt durch die Luft. Wir bleiben einige Minuten längs der „Citas“, um dem Motor Kühlung zu gönnen, dann folgen wir wieder mit eigener Kraft. Die Nacht senkt sich schwarz hernieder. Der Funkenregen der „Citas“ weist uns die Bahn. Die Strömung reißt am Steuer. Unser Führer fährt kreuz und quer. Das Hecklicht fehlt. Wir wissen hier ragen Inseln und Halbinseln aus dem Fluß empor. Wir wagen nicht, mit ganzer Kraft zu fahren, angeht die Gefahr aufzurennen. Wie ein Sumpflicht tanzt das Leuchtfeuer der Funkenfäule vor uns hin und her, sich weiter und weiter entfernend. Vom Ufer nichts zu erspähen, rings von schwarzen Wänden umgeben — wo uns in der Ferne unser einziger Leitstern als winziges Pünktchen. Der Scheinwerfer würde uns mit seinem blendenden Lichte auch dieses letzte Richtzeichen entziehen. Die Nerven sind gespannt. ... Zinko zählt die Minuten. Ich sitze am Motor. Unser Sierra Leone-Bor James wirft das Lot. Der Koch Joseph, ein kleiner „Neutameruner“, hält Obacht, ob Kühlwasser fließt. Es ist 8 Uhr. Fast zwei Stunden fahren wir nun schon durch die dunkle Nacht. Sind wir noch immer nicht am Ziel? Plötzlich verschwindet der Feuerchein vor uns. Zinko fragt von achter, ob wir Land sehen. Da taucht hell ein neues Licht aus dem Dunkel vor uns auf. Wir laufen darauf los: die „Citas“. Sie hat angelegt.

* Eine Last = 60 Pfund.

Der Kapitän hat für das ersuchte Funkenignal des Schornsteins eine Lampe für uns ausgelegt. „Gott sei gelobt, daß wir da sind,“ meint Zinko, „das möchte ich nicht noch mal durchmachen“. Die Anspannung der Sinne war derart, daß wir nach einem kleinen Imbiß wie tot auf unsere Feldbetten fallen.

Sinter Kwamouth, dem belgischen Regierungsposten an der Kasai-Mündung, steigt die Morgenjonne empor. Aus den auf der Höhe liegenden Häusern kommen die Europäer zum Fluß herab, um uns zu begrüßen, der Chef du poste mit seinem Stabe. Freundliche Gesichter laden uns entgegen unter den goldbetreten geschmackvollen schwarzen Schirmmützen französischer Herkunft. Am Landungsplatz zieht sich ein offenes Feldlager hin von mehreren Hundert schwarzen Soldaten der Kongolesestruppe, die uns militärisch grüßen. Während meine Augen entzückt von dem herrlichen Landschaftsbild über den breiten Einfluß des Kasai dahinschweifen, erklärt man mir, daß diese Truppen aus dem Kasaigebiet nächster Tage mit Regierungsdampfer den Kongo aufwärts transportiert werden sollen bis zum Aruwimi, um dann über Tramu nach Lado zu marschieren, nördlich des Albert-Sees, wo die noch nicht regulierte Grenze zwischen dem belgischen Kongo und dem englischen Uganda Anlaß zu Streitigkeiten zwischen den beiden europäischen Mächtern gäbe. Da wolle man gewappnet sein und zöge jetzt alle verfügbaren Truppen dort zusammen. — Wir schlagen unser Zeit am Ufer auf. Die „Hygiama“ erhält Mast, Bugspriet und Klüver. Der starke Westwind soll dem Motor zu Hilfe kommen. Wir hoffen, daß das Segel die Strömung quitt macht. Während unseres zweitägigen Aufenthaltes haben wir Gelegenheit, den lebhaften Dampferverkehr auf dem Kongo und Kasai zu beobachten. Etwa ein Duzend Dampfer, von denen einer mir die freudige Ueberraschung des Wiedersehens mit dem General-Kommissär von Katanga, Monsieur Harfeld, bringt, passiert in dieser kurzen Spanne Zeit teils auf dem Kongo, teils auf dem die gummireichsten Gebiete der Kolonie durchfließenden Kasai. Ein halberwehelter Elefant kommt den Kasai herabgetrieben, den die Kongolese auffischen und verzehren. Wir bekommen auch unser Teil von ab: ein ekel-erregender Kasgestank verbreitet sich in unserem unter Wind liegenden Zeltlager, von den Feuern der Soldaten ausgehend, an denen die Wasserleiche des Dichtäuters erstötet wird. —

Am Vormittag des 12. Juli setzen wir ohne Eskorte unsere Fahrt im „Kanal“ fort. Die „Citas“ ist in den Kasai eingebogen.

Windstille liegt über der glatten Fläche des Kongo. ... Wenn Kalkulators in die Bohmbützel ziehen,“ sagt das strenge Familienoberhaupt: „Alle, vergiß das Parapluie nicht, auf daß wir schönes Wetter haben!“ — Unser Segel bleibt gerafft. Die Uferhöhe nimmt sichtlich ab. Breite und Stromgeschwindigkeit bleiben unverändert. Mehrere Dampfer begegnen uns. James hält die kleine Flagge am Bambusmast nieder. Drohend erschallt der Gegengruß. Die Passagiere stehen dachbord und winken lustig herüber zu dem kleinsten Boot, das jemals den Kampf gegen den gewaltigen Kongo gewagt. Am linken Ufer wehen Belgiens schwarzgelbrote Farben im Winde. Zwei niebliche Europäerhäuser laden zur Rast für die Nacht: die Telegraphenstation Bak, 35 Kilometer oberhalb Kwamouth. Am Morgen geht Zinko zum erstenmal auf Pirsch, um etwas für unsere Küche zu schießen und kehrt mit zwei Akriden heim. Als wir starten wollen, haben wir die erste Panne. Der die Schughäube des Glühkopfes haltende Bolzen bricht. Wir wollen den Reiterweglühkopf aufsehen, doch ist es unmöglich, die Mutter der Bolzen zu lösen, welche den Glühkopf durch einen Ring auf dem Zylinder festhalten. Mit Geduld und Delikatheit es uns endlich, die Mutter zu lösen. Die Gewinde lösen hin. Ein Bolzen ist gebrochen. Das Gewinde eines Bolzens ist völlig unverfehrt. Wir schließen daraus, daß die Grab-Motorenwerke entweder einen alten Motor geliefert haben oder die Mutter mit Gewalt von unberufener Hand aufgesetzt worden sind. Nachdem wir stundenlang Gewinde gefeilt, stoßen wir endlich mittags von Bak ab. Der Motor arbeitet gut. Wir fahren 10 Kilometer die Stunde. Aus Palmen und Bananen lugt die blumenumrannte Missionsstation Ichumbiri, von Urwaldriesen beschattet. Die niedergehende Sonne bescheint unser Ziel Sandy-Beach, wo die hydrographische Expedition des belgischen Gouvernements mit zwei Dampfern und einem Duzend Europäern stationiert ist. Wir werden wie überall von den Belgiern aufs gastfreundlichste empfangen. Noch in diesem Jahre gelangt die fertige Flußkarte des Kongo zur Ausgabe, so daß die neu herauskommenden Flußdampferkapitäne nicht mehr auf ihre schwarzen Steuerleute angewiesen sind. Einer der Herren zeichnet uns aus dem Kopfe eine Skizze unserer Fahrtroute, die uns heute den Piloten erstet. Die ersten 10 Kilometer sind rote und schwarze Bolzen gelegt, dort wo der durch mehrere Inseln geteilte Kanal sich searartig erweitert und wandernde Sandbänke aufweist. Die Stromgeschwindigkeit fällt auf 3 Kilometer und tiefer, so daß wir die 40 Kilometer bis Bolobo trotz fortwährenden Kreuz- und Querfahrens in vier Stunden glatter Fahrt zurücklegen. Bolobo ist Regierungsposten und Sitz einer englischen Mission, welche hier unter einem Arzt ein Hospital unterhält. Hier wird ein flughundiger Schwarzer als Lotse angenommen, da die Orientierung auf dem bis zu fünfundzwanzig Kilometer Breite annehmenden Kongo durch die zahlreichen Inseln außerordentlich erschwert wird. Der Wind strafft den Klüver, als wir am Vormittag des 15. Juli an den idyllisch gelegenen Hüten von Bolobo vorübergleiten. Unser Pilot hält an der belgischen Seite hart am Ufer aufwärts, das französische Ufer ist nicht zu erspähen. Im Vergleich zu dem armbestücktesten „Kanal“ folgt jetzt Dorf auf Dorf. Die Eingeborenen, Batende, stehen am Wasser, uns lange mit ihren Blicken verfolgend. Der Kongo ist hier wieder für Kanoes fahrbar, die im Schatten der Leubmanier träge am Sand liegen. Die infeltrische Zone des Kongo,

bei Sandy Beach beginnend, behält den gleichen Charakter bis hinauf nach den Stanleyfällen, welche die regelmäßig verkehrenden Dampfer vom Stanley Pool aus in drei Wochen erreichen. Von hohem Landvorsprung winkt das Kamp von Yumbi. Eine schnurgerade Palmenreihe führt vom Fluß hinauf, in eine düstere Allee alter Mangobäume mündend, welche die verandungengebenen Europäerhäuser beschatten. Yumbi, einst große Kongolesegarison, ist jetzt tot. Zwei Europäer versehen den Verwaltungsdienst. Wir erhalten für die Nacht eine ganze Villa zur Verfügung. Am Morgen kommt einer der Eingeborenenchefs, die große Regierungsmedaille, das Zeichen seiner Würde, um den Hals, mit zahlreichem Gefolge zur Station, um die Steuern seiner Untertanen — 12 Franken pro Kopf — abzuliefern. Obwohl die Kultur durch die Verwaltung und den Dampferverkehr unter den Batende Jahrzehnte lang ihren Einfluß geltend gemacht, wie man an der europäischen Kleidung der Schwarzen und dem Verfall der Volkseigentümlichkeiten feststellen kann, hat sich in diesem Volke das patriarchalische System erhalten, daß das Haupt der Familie allen Besitz für sich allein beansprucht. Die Anzahl der Frauen, über die der Greis mit Argusaugen wacht, ist der Maßstab für den Reichtum des einzelnen. Entbrennt der Jüngling in Liebe für eine eiferfüchtig bewachte Schöne, so wird die Frucht befeigt, die der Naturtrieb zeitigt und die der Patriarch in seiner Selbsterkenntnis nicht als sein eigen anerkennen würde. Daher geht die Bevölkerungszahl erschreckend zurück. Ein reformatorisches Eingreifen der Regierung würde zu Unruhen führen, da die Ältesten und Mächtigsten des Volkes dadurch getroffen würden. Die Schlaftrunkenheit, welche hier weite Landstriche verheut, tut ferner noch das Ihrige zur Verminderung der Volkskraft.

Unser Bolobo-Pilot kehrt von Yumbi zu seinem Wigwam zurück. Der Telegraphist von Yumbi, Monsieur Blondiau, der von seinen Inspektionsreisen längs der ihm unterstellten Telegraphenlinie bis zu dem 80 Kilometer entfernten Morebu das Fahrwasser kennt, begleitet uns. Sein Stahlboot mit der Mannschaft wird ins Schlepptau genommen. Wir wollen heute Morebu erreichen, da der Sumpf des Ufers und der Inseln keine Möglichkeit zulassen, Lager zu schlagen. Die ganze Gegend ist menschenleer. Elefanten, Nilpferde und Scharen von Reihern beleben in der Regenseit dieses Labyrinth von Baum- und Borassusinseln, Sandbänken und Papyrusseilandes. An Nilpferden und Krotodilen mangelt es auch jetzt nicht. Schnaubend und pustend tauchen die Hippos rings um die „Hygiama“ auf. Die dreieckigen bräunlichen Ziele der Krotobielischädel treiben wie Lechos an der Mauer von Farnen und Strauchwerk entlang. Das Stahlboot vermindert unsere Fahrt derart, daß wir unser Ziel heute nicht mehr erreichen und vor Morebu im Krid übernachteten. Die Hippos geben durch lautes stöhndes Grunzen ihren Unwillen über die Störung ihres einsamen Friedens kund in ihrem sonst unbestrittenen Reiche. Die Dampferroute führt etwa 25 Kilometer vom belgischen Ufer an dem französischen Seite entlang.

Nur zwei Stunden Fahrt, und die Telegraphenstation Morebu, auf freiem Plane hart am Ufer sauber aufgebaut, hebt sich gegen den dunklen Hintergrund des Urwaldes ab. Die Station wird jetzt durch einen Schwarzen verwaltet, da bereits zwei Europäer kurz hintereinander dem mörderischen Klima erlagen. Die Schlaftrunkenheit hält hier reiche Ernte. Die verderbliche Fliege ist hier ganz besonders aufdringlich. Noch mehr haben wir jedoch trotz der uns umgebenden vom Motor ausgehenden Petroleumatmosphäre unter den Stichen dieser Schlaftrunkenheitsfliege zu leiden, als wir nach zweitägiger Rast in Morebu, wo Boot und Motor einer gründlichen Reinigung unterzogen worden, den Kongo kreuzen. Aufgehalten durch einen in jegiger Jahreszeit vollkommen programmwidrigen Regen kommen wir erst gegen Mittag des 19. Juli in Fahrt. Das Kanoe unseres in Morebu angenommenen Piloten steigt langsam. Der Schwarze steuert hart an den unbewohnten Inseln entlang. Schwärme von Schlaftrunkenkegeln stürzen sich blutdürstig auf uns und unsere Boys. Trotz der Hitze gehen wir unsere Jaden über und schlagen die Kragen hoch. Durch ein ganzes Inselfeld windet sich die „Hygiama“ drei Stunden lang in voller Fahrt hinüber nach dem französischen Kongo und gleitet dann stromab an der deutschen Slangamündung vorüber nach dem französischen Mossaka an der Mündung des Kikala, wo wir unsere letzte Heimatspost für lange Zeit zurücklassen, ehe wir im Sanga durch Neutamerun hinauffahren.

Konkurrie in Baden.

Ueberlingen. Vermögen des Mechanikers Karl Steinberger in Weersburg. Rechtskonsulent Joh. Nitz ist Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 2. November 1912 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, 8. November 1912, nachmittags 4 Uhr.

Kapazit

Zu haben: Internationale Apotheke, Karlsruhe. Dr. Arnold — ärztlich empfohlen — vorzüglich bei Rheumatischen Schmerzen, Hexenschuss, Reissort, Gicht. 16757

Geichältliche Mitteilungen. Zeit geparkt. Geld geparkt. Dies Wort kamne man treffend als Motto für die Ausstellung wählen, die die seit Jahren beststehende Firma K. v. G. in Karlsruhe in ihren neuen Räumen, Amalienstraße 80, (das ganze Haus) in ihren neuen Räumen, Amalienstraße 80, eröffnet hat. Dasselbe werden die neuen Bureau-Einrichtungen und Maschinen im Betriebe praktisch vorgeführt, in der richtigen Voraussetzung, daß man dadurch zeitlich erspart, in der richtigen Minuten besser erkennt, als durch stundenlanges Studieren selbst der überflüssigsten Kataloge. Nicht nur die geradezu verblüffenden Maschinen zum Rechnen, Schreiben, Diktieren, Vertiefen und Kopieren sind es, die unser berechtigtes Staunen erregen, sondern vor allem auch die überaus praktischen Registrieren und Rechenapparate, ohne die man in einem nur einigermaßen modern eingerichteten Bureau heutzutage gar nicht mehr auskommen kann. Interessenten sei ein Besuch nur wärmstens empfohlen, besonders da die ganzen Einrichtungen, Systeme und Maschinen jedermann ohne Kaufzwang gerne, wie schon erwähnt, im Betrieb vorgeführt werden und jede Auskunft, sowie auch kostenlose Vorschläge bereitwillig erteilt werden.

Advertisement for Blumin. 80 Pfg. part man pro Pfund bei Verwendung von Blumin. Außerdem erhalten die Verbraucher wertvolle Gratis-Zugaben. Vertreter: Karl Salbig, Viktoriastr. 6. Includes a list of agents in Karlsruhe and other locations.

ALLES GESPART

zu

Schmoller's



95 Pfg.-Tage

Beginn: Samstag den 19. Oktober.

Schmoller.

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J.

Zinsfuß für alle Einlagen 4%

Bruchsal, den 19. August 1912.
Der Verwaltungsrat.

Städtische Sparkasse Wiesloch mit Gemeindegbürgschaft.

Wir nehmen
Spar-Einlagen
bis zu 20 000 Mk. an und vergüten dieselben mit 4%.
Tägliche Verzinsung.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln.
Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Karlsruhe, Seminarstrasse 5.

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) wird vielseitig unterstützt und will

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung und Bildung einführen. Man abonniert halbjährlich und jederzeit kann begonnen werden bei dem Bevollmächtigten, Herrn M. Bud, Berlin W. 15, für Mark 3.— auf 6 gebundene Werke oder Mark 2.25 auf 6 broschirierte Werke

Monatlich wird je ein Band, selbstverständlich als Eigentum des Bestellers, portofrei zugestellt. — Zuerst werden geliefert:

Kolonisten Volk, Roman von Gabriele Reuter.
Duell — aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.
Gewissensqual und andere Erzählungen von August Strindberg.
Exotische Geschichten von Anton von Perfall.
Dämon Weib, Roman von Hermann Heiberg.
Dunkle Mächte, Roman von Victor Blüthgen.

Die ersten vier Bände sind bereits versandfertig und werden auf Wunsch sogleich zusammen geliefert.

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzusenden oder wird bei der ersten Lieferung durch Nachnahme mit 30 Pfl. Zuschlag erhoben.

Hanf-Couvert's mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Müllerschule Worms a. Rh. Für Mülerei und Mühlenbau. Neuzeitl. Fachausbildung. Fachabteilung der staatlich geleiteten Gewerbeschule.
Semesteranfang 4. Nov. Programme kostenlos.

Detektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, Tel. 3305, bef. Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankündigungen aller Art. 6385a

Pelze Pelze

staunend billig.
Nur 32 Zirkel 32
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Die grosse MODE

Echte Straußfedern
40x13 cm Mk. 4.50
47x15 „ „ 3.50
45x16 cm Mk. 6.— 50x18 cm Mk. 10.—
55x18 „ „ 12.— 60x18 „ „ 15.—

Pleureusen,
nur handgekämmte schöne Ware
42x30 cm Mk. 10.— 45x31 cm Mk. 18.—
52x32 „ zweimal geknüpft „ 20.—
Prachtkatalog mit 72 Abbildungen, frei.
Viele Anerkennungen.

Hoffmann, Straußfedern-Versand
Straßburg i. E. No. 19.

Spurlos

verschunden sind alle Hautreirigkeiten und Hautauschläge, wie Roteisen, Fimpen, Flechten, Hautröte etc. durch tagl. Waschen mit der echten **Stiefenpi. Seifenweil-Seife**

H. Bergmann & Co., Habebent
a. Städt 50 J. Bei: 6503a
Carl Roth, Hofdr., Gerrenstr. 26,
Wilh. Baum, Berdestr. 27,
Jul. Dehn, Licht., Jähringerstr. 55,
Emil Drenig, Kaiserstr. 11,
Otto Fischer, Karlsru. 74,
Th. Föderling, Amalienstr. 19,
Th. Wals, Kurvenstr. 17,
in Durlach: August Peter

Winter-Schuhe

für
Damen, Herren
und
Kinder

Filz und Leder gefüttert.
Reichste Auswahl
in
allen Preislagen.

Loew-Hoelzle

Kaiserstr. 187.

Bestellen Sie
Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
ein Postkaffee
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Ergebnis verhandelt.

Kartoffel.
Prima Gebirgs-Kartoffel per Str. Mk. 2.70 zu verkaufen bei
Heinrich Neef,
Boechstraße 26, Baderci.

ke. Karlsruhe, 16. Okt. Die Eisenbahnverwaltung hat vor einiger Zeit an die Arbeiter Fragebogen über deren häusliche und wirtschaftliche Verhältnisse ausgegeben, was bei der Arbeiterchaft den mannigfaltigsten Vermutungen Raum gab. Auf eine amtliche Anfrage über den Zweck dieser Maßnahme hat jetzt die Großh. Generaldirektion mitgeteilt: „Es ist beabsichtigt, die Gruppeneinteilung neu zu regeln. Die Fragebogen wurden ausgegeben, um ein genaues Bild über die sozialen Verhältnisse unserer Arbeiter zu gewinnen. Aus der Ausfüllung der Fragebogen wird den Arbeitern in keiner Hinsicht ein Nachteil erwachsen.“

× Karlsruhe, 17. Okt. Es wurde aufgefunden: am 29. September auf dem Bahnhof in Achern ein Geldbeutel mit 2.49 Mark; am 1. Oktober auf dem Bahnhof in Tauberbischofsheim ein Geldbeutel mit 13.05 Mark; am 2. Oktober im Zug 172 ein Ledertaschen mit 10 Mark und 5 Pfund Sterling, abgeliefert in Karlsruhe Hauptbahnhof; am 3. Oktober im Zug 444 ein Geldbeutel mit 5.08 Mark; abgeliefert in Heidelberg, Hauptbahnhof; am 6. Oktober auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 10.62 Mark; am 8. Oktober auf dem Bahnhof in Wimpfen der Betrag von 10 Mark.

× Karlsruhe, 17. Okt. Dem evangelischen Kirchengemeinderat in Marbach a. N. wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 7500 Rosen zu 2 Mark der von ihm veranstalteten Gelotterie zugunsten der Restaurierung der Alexanderkirche in Marbach im Großherzogtum Baden unter den üblichen Bedingungen gestattet.

× Oberwisheim (A. Bruchsal), 16. Okt. Gestern vormittag brach in dem Hause der Witwe Heinrich Holzmüller neben dem Schulhause ein Brand aus. Der Brand konnte auf seinen Herd beschränkt werden. Im abgebrannten Gebäude befand sich die Werkstätte nebst Maschinenraum des Schreiners Wilh. Zimmermann. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt. Der Schaden dürfte sich laut „Bruchsal. Ztg.“ auf 16 bis 18 000 M belaufen.

× Weinheim, 17. Okt. Der Kirchengemeinderat der evang. Altstadtgemeinde hat die Nachricht erhalten, daß der Großherzog bedauere, zu der Kirchengemeinde aus Gesundheitsrücksichten nicht erscheinen zu können. Dagegen hat Se. Kgl. Hoheit einen Besuch für das nächste Jahr in sichere Aussicht gestellt. (Mf. G.)

× Aus dem Bauland, 17. Okt. Wie bekannt ist, befindet sich schon seit einigen Jahren ein neues Lesebuch für unsere badischen Volksschulen in Vorbereitung. Die Arbeit ist einer vom ehemaligen Oberlehrer gebildeten Kommission übertragen worden. Es steht, wie der „Baul. B.“ schreibt, zu erwarten, daß dieses neue badische Volksschul-Lesebuch etwas mehr auf badischem Standpunkt steht als das bisherige. Vor allem wird es Lesefrühe und Dichtungen enthalten müssen, die unsere Jugend auch in die Heimatkunde mehr wie bisher einführt. Geschichte, Sage und Dichtung der Heimat wird also einen viel breiteren Raum einnehmen müssen. Da dieser Grundgedanke voraussichtlich bei der Neubearbeitung des Lesebuchs zur Anwendung kommen wird, so hat die Bevölkerung des Baulandes und der Taubergengegend je bis zum Main hin auch ein großes Interesse daran, daß auch Geschichte, Sage und Dichtung ihrer Heimatgegend zu ihrem Rechte kommt. Auf diesem Gebiet ist in dem letzten Jahrzehnt eine so reichhaltige Literatur über unsere Gegend erschienen, daß es dem Kundigen nicht schwer fallen wird, hier eine richtige Auswahl zu treffen.

on Vom Schwarzwald, 17. Okt. In der Umgebung sowie auf der Harnisgrinde befinden sich neben den beiden privaten Stübchen (Zuschütten und Akademische Stübchen) fünf geräumige nicht bewirtschaftete Stübchen. Zwei davon liegen auf der Grinde selbst, die eine beim alten Signalturm, die andere beim neuen Signalturm; letztere eignet sich auch zum Ueberrichten. Eine weitere umfangreiche Stütze befindet sich am Hundsrücken; diese sowohl, als auch die Stütze unmittelbar beim Kurhaus Unterstadt besitzen eine Heizvorrichtung und einen Stallanbau. Schließlich liegt noch eine Stübchenstube unweit des Kurhauses Breitenbrunn auf dem Wege nach Seebach.

× Kehl, 17. Okt. Wie tief der Aberglaube noch in unserem „aufgeklärten“ Volke wurzelt, beweist wieder einmal ein Vorfall, das der „Kehl. Ztg.“ aus einem größeren Orte des Hanauerlandes berichtet wird. Einem Bürger wurde in einer der letzten Nächte eine größere Anzahl Hasen gestohlen; anstatt die Gendarmen in Kenntnis zu setzen, begab sich der Bestohlene nach Memprechtshausen zum Wunderdoktor, dem sog. Schlofer, auf dessen Allwissenheit er einen heiligen Eid leistet, um sich Rat zu holen. Der Schlofer weisagte ihm, die Hasen seien über den Rhein in die Wangenau gekommen. Um aber ganz sicher zu sein, solle er sich den Rat der Frau E., einer bekannten Kartenschlägerin in Straßburg, holen, was sofort geschah; aber auch diese konnte nichts Genaues aussagen, er müsse noch zuwarten. Wohl bedeuteten die Karten, daß die Hasen ins Elsaß gekommen seien, aber Genaues müsse er abwarten; um ihn zu trösten, prophezeite sie ihm, daß er in der nächsten Zeit eine größere Summe in der Lotterie gewinnen werde, und da er zufällig glücklicher Besitzer eines Achtelloses der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie ist, so wird der Gewinn sicher eintreffen. Vergessen waren die Hasen und freudbetäubend hat der Glückliche die gute Frau, wenn das Geld eintreffe, die Hälfte von ihm anzunehmen. Daß die Hasen aber nicht ins Elsaß gekommen sind, beweist der Umstand, daß die folgende Nacht auf dem eigenen Grundstück des Bestohlenen eine Anzahl der Tiere eingescharrt wurde. Jetzt wurde die Gendarmen verständigt; leider wird es schwer halten, die Diebe ausfindig zu machen, da sie Zeit genug hatten, alles, was Verdacht erregen könnte, zu beseitigen. Möchte der gute Mann zur Erkenntnis kommen, daß zur Aufdeckung von Dieben nicht Schlofer und Kartenschläger, sondern die Gendarmen da ist!

× Waldshut, 17. Okt. Großherzogin Luise traf heute nachmittag 2 Uhr 20 Min. hier ein und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen. Nach der Begrüßung durch die Behörden begab sich die Großherzogin nach dem Realschulsaal zur Eröffnung der Handarbeiten-Ausstellung der 70 Schulen des Amtsbezirks, worauf die neue Volksschule, die Kinderschule, das Spital und die beiden Kirchen besucht wurden. Um 6 Uhr 40 Min. erfolgt die Abfahrt der Großherzogin Luise.

ke. Singen, 17. Okt. Amerikanisches Wachstum zeigt seit ca. 15 Jahren unsere Stadt. Von 891 Einwohnern im Jahre 1812 stieg die Bevölkerungszahl bis 1861, also in kaum 50 Jahren, auf 1532 und erreichte 1885 mit 2065 das zweite Tausend Bewohner. Von 1830, wo das erste Tausend überschritten wurde, waren 55 Jahre bis zum zweiten Tausend überschritten, bis zum dritten Tausend 1897 waren dagegen nur 12 Jahre erforderlich und das vierte wurde schon nach vier Jahren 1901 erreicht. Seit 1901 aber, in kaum elf Jahren, hat sich die Bevölkerungsziffer mehr als verdoppelt und hat, nachdem sie

1905 = 5720, 1910 = 8359 erreichte, heute bereits das erste 10 000 überschritten, sodaß mit Sicherheit angenommen werden kann, daß sich diesmal in zehn Jahren 1905-1915 die Bevölkerungsziffer sicher wieder verdoppelt haben wird.

× Singen, 17. Okt. Auf eigenartige Weise — und zwar durch die Presse — hat ein hiesiger Einwohner seine Schwester wiedergefunden. Eine Konstanzener Tageszeitung brachte am 27. September einen kleinen Artikel, wonach in Paris eine Krankenwärterin, Frä. Marie Weidemann, die 1898 in ein radiographisches Institut eingetreten war, mit der Ehrenmedaille geschmückt wurde, leider in den letzten Lebenstagen. Die Genannte war bei den ersten Versuchen mit Röntgenstrahlen an den Händen angegriffen; die Krankheit fraß weiter, so daß beide Arme amputiert werden mußten und trotzdem wurde der ganze Körper ergriffen, unter furchtbaren Schmerzen. Durch diese Notiz wurde der Vorarbeiter Julius Weidemann hier, der vor 20 Jahren nach Singen kam, auf den Gedanken gebracht, daß er in dem Opfer ihres Berufs seine verschollene Schwester wiederfinde. Er wandte sich sofort unter Darlegung der Verhältnisse schriftlich nach Paris und die Antwort, die er erhielt, bestätigte die Vermutung. Er hatte nach vielen Jahren seine Schwester wiedergefunden, allerdings unter traurigen Umständen. Noch ehe die beiden ein Wiedersehen herbeiführen konnten, trat schon der Tod zwischen sie und ihr Bruder und Schwester, nachdem sie sich kaum gefunden, wieder auseinander. Frä. Weidemann war in Paris ein Opfer ihrer Pflicht, da sie ihren Schmerzen erlag.

× Konstanz, 17. Okt. Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein umfaßt nach dem 19. Jahresbericht zur Zeit den höchsten Mitgliederstand. Der Verband zählt 4 Ehrenmitglieder, 15 außerordentliche Mitglieder und 122 ordentliche Mitglieder. Der ordentliche Mitgliederbestand setzt sich zusammen aus 53 Hoteliers im Gebiet des Deutschen Reiches, 50 Hotelunternehmern der Schweiz und 19 österreichische Hoteliers. Für Führer wurden 4000 Francs, für Kassieren 2000 Francs verausgabt. Der Jahresbericht betont, daß die vorjährige Saison fast allgemein über Erwarten befriedigt hat. Der Voranschlag für das Vereinsjahr 1912/13 nimmt je 8000 Francs an Einnahmen und Ausgaben in Aussicht. Von den Ausgaben entfallen mehr als 5 Sechstel (8186 Francs) auf das Kaffeelonto.

× Konstanz, 17. Okt. Nach einem Vortrage des Verbandsvorsitzenden A. Hoffmann aus Mannheim wurde hier ein Grund- und Hausbesitzerverein gegründet, dem 103 Hausbesitzer beitraten und als dessen Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Winterer gewählt wurde.

Herbst-Berichte.

× Meersburg, 17. Okt. Der Wingerverein Meersburg schenkt uns: Mit der Weinlese ist dahier vor einigen Tagen begonnen worden und, wie man erfährt, haben auch schon einige Verkäufe stattgefunden. Bis jetzt herrscht der Wingerverein und die anderen Privatweingüter, in den nächsten Tagen dürften die übrigen Korporationen folgen. Da, wo die Rebstöcke noch ordentlich belaubt waren, ist der Frostschaden ganz unbedeutend und auch der erreichte Reifegrad scheint dort immerhin noch einen brauchbaren Mittelwein. Die Preise sind zwar niedriger als man die Jahre her gewohnt war: für Weißwein wurden bis jetzt 45 bis 50 Mark und für Weißherbst (Schiller) 55 bis 58 Mark pro 100 Liter bezahlt. Da man hier z. B. erst am Anfang des Herbstes steht, ist die verkaufte Menge neuen Weines noch ziemlich groß und sind daher weitere Käufer sehr erwünscht.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G. KARLSRUHE. Kaiserstraße 146 — Telefon 840 u. 900. Kapital Mk. 50 000 000.—. Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten. Gewährung von Bankkredit. Discontierung v. Geschäftswechseln u. Schecks. An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten u. Coupons. Kontrolle verlosbarer Effekten. Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung. Stahlkammer-Abteilung (Vermietung einzelner Fächer unter eigenem Verschluss der Mieter). Uebernahme von Wertpapieren, Dokumenten, Hypothekennurkunden etc. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte. Vermittlung und Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

Der Likör der Pères Chartreux. Ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppel-etikette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung und ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten Chartreuse-Likör zu erhalten, der in Tarragona von Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, und mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird. Alleinverreter für Elsaß-Lothringen, Großherzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.

Millionen Menschen leiden an Fußbeschwerden durch unnormale Stiefel. Mein Doktorstiefel bringt Sie zurück zum Wohlbehagen. Orthopädischer Stiefel. Naturgemässe Fußbekleidung. Patentamt. gesch. Große Auswahl in Filz- u. Kamelhaarschuhen. Schuhhaus Jos. Bürkle. 23 Amalienstrasse 23. 16864

Musikschule Kraft, gegründet 1898, Luisenstrasse 69. Einzelunterricht auch abends in Klavier, Violine, Zither, Laute, Gitarre und Mandoline. Tüchtiger Lehrkörper. B35342 Tüchtiger Lehrkörper.

Gold-Waren. Neuanfertigung, Umarbeiten u. Reparieren. Rich. Groutars. Kein Laden, Kaiserstr. 179. Billigste Preise.

Jagd 1912. Karte jedes Quartum. Wild und Wildgeflügel. Dirschen unter „H. 4701“ an Haasenstein & Vogler, L.-G., Strassburg i. El. 74264

Rhein- und Main-Eisenbahn-Gütertarif für Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Würzburg, Straßburg, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Worms, Darmstadt, Mainz, Gustavsburg, Wiesbaden, Bingen, Koblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort im Verkehr mit allen deutschen Tariffstationen und den wichtigsten Auslandsstationen nebst Bestimmungen über die Expreßgut- und Eisenbahnpaletten-Beförderung. Auf Grund amtlichen Tarifmaterials bearbeitet, neu herausgegeben und Königl. Eisenbahn-Oberinspektör zu beziehen von W. Gentel, in Frankfurt a. M., Tel. 5141, Vorsteher der Eisenbahn-Auskunftsstelle. Preis 12 Mark. Verlag des Verfassers. — Wiederverkäufer gesucht. B35427

Modell-Hut-Ausstellung. Geschwister Gutmann. Waldstraße 26 und 37. Tägliches Eintreffen neuester Modelle.

Wissentarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Blaufelchen. Frische holl. Heilbutt im Ausschnitt. Holl. Kabeljau, Holl. Rotungen etc. in bekannt erstklassigen Qualitäten eingetroffen bei Herm. Munding, Hoflieferant, Kaiserstraße 110.

Tüchtiger Herr Für Erfinder! alleinstehend od. mit kleiner Fam. wird zur Ausnützung einiger Erfindungen mit einigen Tausend Mark geg. Sicherstellung nach Gagnenau gebildet. Offerten bitte zur Weiterbeförderung unter Nr. 334025 an die Expedition der „Badischen Presse“ einzuweisen. Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen in In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch Patentbüro H. Haller, Pforzheim, Telefon 205.

Wasserdichte echte Münchener Loden-Pelerinen

für Herren und Damen, Knaben und Mädchen.

Qualitäten anerkannt hervorragende gut; Preise dafür enorm billig.

Länge ca.	50	60	70	80	90	100	110	115	120	125	130	135 cm
M	3.30	4.00	5.25	6.25	6.95	7.75	8.75	9.25	10.00	10.50	10.75	—
	—	4.60	5.95	6.75	7.50	8.50	9.00	9.50	10.90	11.25	11.75	—
	—	—	—	7.50	8.25	9.50	10.25	10.75	13.50	14.00	14.25	14.75
	—	—	—	—	—	—	14.50	14.50	16.00	16.00	16.00	16.00
	—	—	—	—	—	—	—	—	19.50	20.00	20.75	21.50

Bei Bestellungen nach auswärts genügt Angabe der Länge und des Preises.

Wasserdichte Wetter-Mäntel, Ia. Ia. Qualität, 19.75 23.50 25.50

für Knaben und Jünglinge entsprechend billiger.

Joh. Hertenstein, Inh. F. Kuch, Herrenstr. 25

Oeffentliche Vorträge

in Anschluss an das Großh. Victoria-Pensionat im unteren Saal des Prinz Karl-Palais, Eingang Stefanienstrasse. 1912.

Mittwoch, 11—12 Uhr, beginnend am 16. Oktober:

Kirche und Kultur im Mittelalter.

Universitätsprofessor **Dr. Grützmacher** von Heidelberg.

10 Vorträge.

Donnerstag, 11—12 Uhr, beginnend am 24. Oktober:

Der deutsche Einheitsgedanke leit den Freiheitskriege.

Gymnasiumslehrer Geh. Hofrat **Dr. Häußner** hier.

10 Vorträge.

Eintrittskarten werden abgeben vom 9. Oktober ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11 bis 1 Uhr im Palais Prinz Karl.

Auch sind sie in Gerhard Onckens Kunsthandlung, Kaiserstrasse 221, erhältlich.

Karten für eine Reihe . . . 10 Mk.
" " beide Reihen 15 Mk.
" " einen Vortrag 1.50 Mk. 16813

Grossherzogliches Victoria-Pensionat.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben hoffnungsvollen Sohnes und Bruders

Robert Frank

Sekundaner

sowie für die schönen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank. 16924

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie D. Frank.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1912.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Christian Coy

sowie für die reichen Blumen Spenden sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. 835446

Familie Coy.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1912.

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachfl.,

Telephon 3120. 15887

Aktuell! Geographische Aktuell! Karte der Balkanstaaten.

Maststab 1:1250,000 mit übersichtlicher Darstellung der Gebiete für die kommenden Kämpfe sind für unsere Abonnenten in beschränkter Anzahl noch erhältlich. Preis 50 Pfg.

Nach auswärts 90 Pfg. inkl. Verpackung und Porto. **Bad. Presse, Karlsruhe, Lammstrasse 16**

Neuer süßer Gleisweiler

beste Qualität, trifft Freitag wieder ein Wagon ein und offeriere billigst 16961

Franz Fischer & Cie.

Süßer Apfelmost

täglich frisch gekeltert, empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen. In Eigentumsfässern 2 Pfg. per Ltr. billiger. Für Abholen und Putzen dieser Fässer wird nichts berechnet. — Fässer teilweise. —

B. Finkelstein,

16954 Apfelmost-Grosskellerei, Rintheimerstrasse 10. Telephon 510 u. 2875.

Umwälzung

in der Führung des

Konto-Korrents

kein Register, kein Folio, keine Abschlußarbeit, kein Salbieren; Konto-Korrent-Saldo sofort durch Umschrift; Blatt-Konten u. Saldo-Umhangs-Kontrollen; Buchstärke für 3000 Konten 1 Ctm. Probeblatt mit Erklärung gegen 50 Pfg. durch **Adolf Hilzinger, Stuttgart, Schlossstrasse 57a**, gerichtlich und öffentl. beid. Bücherrevisor, kaufm. Sachverständiger, Treuhänder. 835240

Ab Segeid Kaiserlautern haben wir infolge Baueendigung

sehr billig zu verkaufen: 7427a3.1

1 Lokomotive, 45 HP., 600 Spur, Ia Fabrikat.

40 sehr starke Kastenkipper, 1 1/2 cbm Inb.

Eine große Partie passende Schienen, Weichen, Ersatzteile, Werkzeuge etc.

Gebr. Eichelgrün, Straßburg i. E., Köln a. Rh.

Plakate:

Neuer Wein Süßer Most

Heute wird geschlachtet

sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“, Ede Birtel und Lammstrasse.



Karlsruher Männerturnverein

Samstag, den 19. Oktober, im Vereinslokal „Moninger“:

Monatskneipe

Beginn präzis 9 Uhr.

Vortrag: Reiseerinnerungen von Budapest.

Sonntag, den 20. Oktober:

Familien-Ausflug

nach Durlach, Gasthaus z. Krone. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Kneipwart.

Plakalmalerei

Paul Stommel, jest 835873 Kavelenstrasse 56.

Schöne üppige Büste

bei schlanker Taille erlangen Damen jede Alters durch die von deutschem Schiffbau entlehnte **Sullma-Methode**. Keine Fäden, keine Apparate, kein Ausräumen, Gleichwirkung b. Mädchen u. Frauen. Prompter Erfolg bei mangelh. entwickelter od. erschlaff. Brust. Kein Fettsaure an den Hüften, Hochsitzen, Buch mit vielen Photos sendet in verschloss. Kuvert geg. 30 Pf. in Marken für Porto u. einen Teiler Selbst. d. **Chemiker Kambach in Kiewerle 4 (Niederlausitz)**.

Entlaufen

Dobermann-Rüde. Abzugeben Adlerstrasse 23. Vorantaufl wird gewarnt. 835463

Haasenstein & Vogler

Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1. Realistische Annoncen-Expedition

Kaufmann

der Lebensmittelbranche, Mitte 30er, sucht

Reife - Posten,

entf. Beteiligung an einem Agentur-Geschäft. 16791

Gefl. Offerten erbet. unter W. 3354 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Deutsche Versicherungs-

gesellschaft (Feuer- und Nebenbranchen) beabsichtigt für das Großherzogtum Baden eine selbstständige

General-Agentur

zu errichten. Für den Posten des General-Agenten reflektiert sie auf einen Herrn, der bereits eine größere Feuerversicherungs-Vereinigung mit selbstständigem Bestande inne hatte, oder eine solche noch beabsichtigt, daneben ein bestimmtes Einkommen garantiert.

Reflektanten belieben unter Bekanntgabe ihrer Verhältnisse sub A. D. 1223 Offerte an Haasenstein & Vogler A.-G., in G. B. n. a. Rh. gelangen zu lassen. 7428a2.1

Selten gute Bakanz

für Versicherungs-sachleute.

Erfolgreiche, alte deutsche Lebens- (Vols-) Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft

sucht

für gut organisierten Bezirk (Mittelbaden) einen tüchtigen Herrn für Acquisition und Organisation. Domizil mög. nicht Offenburg. Die Stellung ist gut dotiert, selbständig und außerordentlich entwicklungs-fähig. Da der betr. Herr in kurzer Zeit in eine Oberbeamtenstellung aufrücken soll, wird nur auf routinieren Sachmann reflektiert, der gute Resultate aufweisen kann und der auch die Befähigung besitzt, Berufsorgane anzustellen und zu leiten, sowie überhaupt das Geschäft in umsichtiger, kaufmännischer Weise weiter zu entwickeln. Gefl. Bewerbungen, denen strengste Discretion zugesichert wird, erbeten unter H. 2019 F. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. 7419a



Die Aparte Kravatte. Sie erfrischt natürlich wieder. **Rud. Hugo-Dietrich, Karlsruhe.**



ganz und zerlegt. p. Pfd. ziemer . 1.60 M. schleget . 1.50 M. Büge . 90 M. ragout . 60 M. **Reh** Fasanen, Jg. Feldhühner.

Jge. Brat-Gänse p. Pfd. 90 M. Jge. Enten p. St. 3.20—3.90 Ital. Poularden per Pfd. 1.30

Junghahnen p. St. 1.40 an Suppenhühner per Pfd. 1.20 Tauben per Stück 70—80 M. Forellen, Hechte, Aale, Felchen

Jf. Salm per Pfd. 1.90 Jf. Tatzelzander per Pfd. 1.20 Rotzungen, Schellfische, Kabeljau empfiehlt alles in nur prima Ware **August Enz,** Grossh. Hoflieferant, Karlstr. 12. Teleph. 454. Prompter Versand 16959

Sehr guten, bürgerl. Mittag- u. Abendbisch empfiehlt **Stein** Strasse 27, v. Edelblan. 835453

Heirat. Sandweber, 29 Jahre alt, kath., wünscht mit anständig, kath. Mädchen, nicht unter 25 Jahren, in Verbindung zu treten, weds. ipat. Heirat. Etwas Vermög. erwünscht. (Näherin beborauht). 835451 innerhalb 8 Tag. an die Expedition der „Bad. Presse“

Eine fast neue Stridmaschine ist krankheits halber billig abzugeben. Zu erfragen Sophienstrasse 56, Seitenbau, 3. Aufz., 3. St. 835438

Schrad mit Freilauf, wenig gefahren, bill. zu verkaufen. 835450 Nebenstr. 50, 4. St. Gut erhalt. Kinderklappstuhl, schwarze Damenmütze (Größe 44) und Frackanzug (schlane Figur) billig zu verkaufen. Anzuseh. von 10—5 Uhr. Sandler bebeten. 835449 Wendstr. 13, 4. Stod.

2 Ueberzieher u. eine Sackjacke billig zu verkaufen. 835462 Körnerstrasse 30, 2. St., rechts.

Große, starke geb. Kisten sind billig abzugeben. 835418 Röh. Kadnerstr. 6, vt. Eib.

Sund (Bayer) hellbraun, silbernes Halsband angelaufen. 835459 Durlach, Wilhelmstr. 4, 2. Stod.

Junge Rehpinscher zu verkaufen. 835419 Eisenbahnstrasse 22, 2. Stod.

Diwan. Große Auswahl in neuen, schön. Stoff-, Blüsch- u. Taschenbians v. 35, 40 u. 45 M an, hoch-, mod., schwere Qualität v. 78—95 M, eleg. Umbau mit Spiegel nur 68 M. (Keine Fabrikware). Garantie für nur gute, dauerhafte Ware. Gebete extra noch 835003.3.2

10% Rabatt bis 20. Okt. Kein Rab. dah. bill. wie jede Konturrenz, im Bolstermagaz. **R. Köhler, Tazeb., Schützenstr. 25.**

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

inveriert am erfolgreichsten und billigsten in der **Badischen Presse** Expedition: Ede Lammstrasse und Birtel.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe, den 17. Oktober.

S. Gartenbauverein. In der letzten Versammlung sprach zunächst der erste Vorsitzende, Oberförster a. D. Weidenbach, über interessante alte und neue essbare Wurzelgewächse. Sodann hielt Obstbaulehrer Thiem von Augustenberg an der Hand von einer kleinen Auswahl der besten Apfel- und Birnensorten einen Vortrag über: „Behandlung und Aufbewahrung des Winterobstes im Haushalt“.

Auf Veranlassung des Deutschen Luftflottendienstes

(Karlsruhe) sprach am Dienstagabend im großen Katholischen Oberleutnant Bachmann vom 3. Oberallgäuerischen Infanterie-Regiment Nr. 172, Führer des Festungs-Luftschiffertropes Neubruch, über die Militär-Luftschiffahrt im Jahre 1912. Die hochinteressanten Ausführungen waren durch eine große Reihe von Lichtbildern illustriert und wurden von der sehr zahlreichen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

„Kunst und Kellere“

laute das Thema einer gut besuchten Veranstaltung, mit welcher der Arbeiterdistriktsklub seinen dieswintlichen Vortragszyklus am Dienstagabend eröffnete. An der Hand eines sehr reichhaltigen, mit bewundernswertem Eifer gesammelten Demonstrationmaterials stellte der Redner des Abends, Herr Kunstmaler Gehrig, das schlechte und geschmacksverübende Reklamematerial dem stilvollen und künstlerischen gegenüber.

△ Wiederholte Karlsruhe. Mit einem Solistenkonzert bot der Verein am Samstagabend in der „Eintracht“ einen musikalischen Abend, der einen genussreichen und nachhaltigen Eindruck hervorrief. Man durfte auf die Veranstaltung umso mehr gespannt sein, als das Programm nur einheimische Künstler aufwies, denen man hier selten im Konzertsaal begegnet.

Unterhaltungssabes des Karlsruher Jugendbildungsvereins

Die Abteilung 4 des Karlsruher Jugendbildungsvereins bereitet sich in dicht besetzter, mit Grün ausgeschmücktem kleinen Festhauseal ihren Schlußbeschluss einen wohlgeleiteten Unterhaltungsabend. Neben den Schülern und Schülerinnen der städtischen Handelsschule, ihren Eltern, Fürsorgern und Prinzipalen waren eine größere Anzahl von Ehrenmitgliedern erschienen, darunter der Vorsitzende des Jugendbildungsvereins, Stadtrat Dr. Binz, Stadtrat Dr. Dieß, Hauptmann Schmidt vom hiesigen Kadettenkorps, der Stadtschulrat Professor Dürr, der Rektor und zahlreiche Lehrer der Handelschule.

Veranstaltung des Grund- und Hausbesitzervereins

Karlsruhe, 17. Okt. Der Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe hielt am Dienstagabend im Saale III der Bräuerei Schremp eine gut besetzte Mitgliederversammlung ab zur Beratung wichtiger, man darf wohl sagen Lebensfragen des gesamten Grund- und Hausbesitzerstandes. Der Vorsitzende, Herr Oberrechnungsrat Merkle, hielt die Anwesenden herzlich willkommen unter Hinweis auf die Bedeutung der heutigen Tagesordnung: Landesbauordnung, Wohnungskontrolle und Beschaffung zweier Hypotheken.

sieht und bestehen muß als kultureller und sozialer Faktor. Es komme nur darauf an, wie sie gehandhabt wird. Wir sind nun, so führte der Vorsitzende aus, der Meinung, daß man das Wohnen in gesunden Mansardenwohnungen nicht unterbinden sollte, indem man diese Wohnungen behördlicherseits einfach sperrt. Der arbeitenden Bevölkerung muß es möglich sein, nahe bei der Arbeitsstätte wohnen zu können. Diese Möglichkeit ist ausgeschlossen, wenn die Arbeiterfamilien aus den Mansardenwohnungen verdrängt werden.

Briefkasten.

A. H. Mehingen. Als badischer Staatsangehöriger können Sie auf Ansuchen in den württembergischen Staatsverband aufgenommen werden, ohne dadurch der badischen Staatsangehörigkeit verlustig zu gehen. Die Rechte als Gemeindeglieder stehen Ihnen zu, solange Sie in der Heimatgemeinde wohnen. Verlegen Sie den ständigen Wohnsitz von dieser Gemeinde weg — gleichviel ob an einen Ort in Baden oder Württemberg — so werden Sie als „ortsabwesend“ behandelt und die Rechte als Gemeindeglieder ruhen. (§ 54 des Gesetzes über die Rechte der Gemeindeglieder usw.) (365)

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr).

J. D. in S. Ihr Militärvereinslos Nr. 14 510 hat nichts gewonnen. (374)
Alter Abonnent der Oststadt. Die beiden Künstler-Wohlfahrts-Lose haben nichts gewonnen. (343)
St. U. 100 Forstheim. Tragl. Fürt. 400 Frcs.-Los Nr. 1 153 117 ist noch nicht gezogen worden und kann durch den Krieg nicht verloren gehen. Eine politische Verwicklung kann nur einen Kurzscheidig herbeiführen, nicht aber einen vollen Verlust einer Staatsschuld. Letzterer könnte nur durch einen Staatsbankrott eintreten.
F. U. in Büchsenau. Von den Sachsen Meiningen 7 Kl.-Losen sind gezogen Serie 7105 Nr. 36 am 1. 8. 11 mit 10 fl. pr. 1. 11, Serie 3369 Nr. 2 und 26 am 2. 8. 09 mit je 10 fl. pr. 2. 11. 09, während die übrigen 3 Stück noch nicht gezogen wurden. (268)
G. in J. a. S. Das Matländer 10 Kr.-Los, Serie 4810 Nr. 5 ist noch nicht gezogen worden. (344)
F. S. i. G. Das Invaliden-Los Nr. 5701 ist ohne Gewinn geblieben. (241)
Baur. Die Ziehung der Donaueschinger Lotterie hat am 15. März stattgefunden, eine Liste kann vom Bankgeschäft Carl Götz in Karlsruhe bezogen werden. Die Gewinne sind seit 5. April schon verfallen. (312)
Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Poststempeln und Wertpapieren besorgt Bankgeschäft Carl Götz, Karlsruhe, Sebelstr. 11.
Nach Amerika und den übrigen Weltteilen herausgibt Bilette zu Originalpreisen die obigeff. Agentur Friedrich Morlod, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26. (300)

Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.

Verlangen Sie Henkel's Bleich-Soda.

Achten Sie Bleich-Soda Henkel

Altbekannt und beliebt, praktisch zum Einweichen und Vorwaschen der Wäsche. Unentbehrlich für den Hausputz!

Ueberall erhältlich!

7401

Stellen-Angebote.

Stellung als Buch. Sekr., Vorw. erh. man schnell nach 2-3 mon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beamte ausgeh. Dr. Künster, Leipzig-LI. 63.

Architekt.

besonders im Entwurf u. Detail, mit reichen Erfahrungen, zum sofortigen Eintritt gefucht. Offerten unter Nr. 335065 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Junger Kaufmann

flotte Stenograph und Maschinenführer sofort gefucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Angabe des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 16811 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Junger Mann

mit schöner Handschrift wird zum sofortigen Eintritt auf ein hiesiges kaufm. Büro gefucht. Gest. Offerten unter Nr. 335430 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zur Einführung einer neuen, vorzüglichen Zigarette suchen wir für den Bezirk Karlsruhe einen tüchtigen Vertreter

geg. hohe Vergütung zu engagieren. u. erhitzen Offert. von Karlsruher Fabrik Frigo, Bismarckstr. 134/704

Waffenfabrik, altrenommierte sucht tüchtige, sachkundige und regelebende Vertreter

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7394 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Tüchtiger Verkäufer, welcher durchaus branchenkundig und mit Stadt- u. Landkundenschaft gut umgehen kann, bez. 1. Dezember gefucht. 16925 Joh. Hertenstein (Inb. Fr. Koch), Mannsaffurwaren, Gerren-Konfektion.

Tüchtige Verkäufer (auch Damen) für Verbr.- u. Weichmachungsartikel, elektr. Handlampe- u. Feuerzeuge überall gefucht. Kleine Vertretbismittel. 7018a.6.6 Dehner & Co., Warmen.

Grossen dauernden Verdienst sichert das Alleinvertriebsrecht eines erstklass. ärztl. empfohl. Präparates. Kl. Kap. erford. Vertreter nächst Lage hier. Off. u. M. S. 166/Nr. 7068a an die Exp. der „Bad. Pr.“ 2.1

6 Mark den Tag ganz sicheren Verdienst erzielt jedermann durch eine neue, ganz einfache Tätigkeit für unseren Verlags. Ausführl. Kostent. 1081.1.1 R. Rippen, Deuben-Dresden 2616.

Guten Verdienst bietet sich Standes durch meine Vertretung. Ich bin sofort Prospekt senden. Keine Kommiss. ohne Konturen. Off. u. M. S. 2233 an Rudolf Mosse, Dresden. 7393a

Bis 300 Mk. monatlich kann jedermann mit meinen Patentartikeln nebenbei verdienen. Kein Laden. Verkauf spielend leicht. Für Lager 80-100 Mk. nötig. 7418a Karl Selb, Reutlin.

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

50 wöchentlich Verdienst! (jebei, leicht zu erzielen von jedem durch Vertrieb mein. Zugart. u. allerneuest. Patentartikel. Verl. Sie sof. Gratisauskunft per Karte. G. Pötters, Düsseldorf 93

Alle angelegene Gesellschaft, die neben der Lebensversicherung als Spezialität die Krankenversicherung betreibt, sucht für das

Großherzogtum Baden, Oberbeamten,

insbesondere für den Bezirk Baden-Baden, gewandten und lastkräftigen Herrn als

Oberbeamten,

der sich persönlich d. Akquisition u. Organisation unterzieht, gegen hohes, festes Gehalt, reichliche Speesen und gute Provis.

Nichtfachleute werden eingearbeitet und erhalten von Anfang an festes, angemessenes Einkommen. Es bietet sich dadurch, inbesondere, ehemal. Landwirten, inaktiven Offizieren, pens. Beamten und Kaufleuten sehr günstige Gelegenheit zu sicherem Erwerb bezw. zur Gründung einer Lebensversicherung. Ausführl. Off. mit Lebenslauf, Ang. b. Refer. u. i. w. erb. unt. Nr. 7375a an die Exped. der „Bad. Presse“

Zur Umwandlung einer bestehenden süddeutschen Metallwarenfabrik in eine G. m. b. H. wird branchenkundiger, tüchtiger, kaufm. Geschäftsführer mit Beteiligung von ca. 30 Mille gefucht. Offerten unter F. N. 4782 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 16570.3.3

Reisender Lacken und Farben 7398a.2.2 mit

bertraut, fleißiger, gewissenhafter Arbeiter zum baldigen Eintritt zu günstigen Bedingungen gefucht. Ausführl. Offerten erbeten unter N. E. 2390 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Tüchtiger, selbständiger Schneider für eine Reparaturwerkstätte mit besserer Maschinenführung in Frankfurt a. M. gefucht. Derselbe muß Kunden bedienen können und in Herren- u. Damenschneiderei erfahren sein. Einem tüchtigen, verheirateten Schneider wäre gute Lebensstellung geboten. Gest. ausführl. Off. erbeten unt. F. B. A. 9565 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 7421a

Hausbursche jüngerer, zuverlässiger, kräftiger, möglichst Stadtbürger, gefucht. Zeugnisse erforderlich. 10951 Anfragen 8-10 Uhr vormittags.

V. Merkle, Kaiserstraße 160, Technischer Lehrling

mit nur guter Schulbildung wird unter baldiger Vergütung für Büroarbeit eingestellt. 16957.3.1 Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Ingenieur-Büro, Karlsruhe, Kaiserstraße 180.

Gefucht wird in ein Herrschaftshaus in die Pfalz für sofort oder 1. November ein fleißiges, solides und gesundes Zimmermädchen. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Näheres Köhnelstraße 15, von 1/9-11 u. 2-4 Uhr. 16877.2.2

Tüchtiges Zimmermädchen in best. ruh. Haus. (Inkl. Ehep.) sehr Panau a. M. gefucht. Verh. mögl. bis 10 u. 7 b. 8 Uhr Bahnstraße 15. 16860

Schönin gefucht für 1. Nov. evtl. auch später, eine reinliche, gesunde und zuverlässige, die selbständig und feiner Küche vorziehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zu H. Familie, dauernde Stellung. Entl. von Holzt. u. Zeugnisabdrücken sowie Wohnangabe erbet. an Frau Fabrikbesitzer R. N., Bismarckstr. 134/704, Schwarzwaldstraße 22. 7415a

Gefucht wird eine bessere (Berlin) die bürgerlich lochen kann, zu kleiner Familie bei guter Behandlung. Offert. unt. Nr. 16964 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Gesucht auf 1. Nov. tüchtiges Mädchen, das lochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 16883* Nowak-Anlage 13, I.

Gefucht gut empfohl., evangel. Mädchen, das selbständig lochen kann u. die Zimmerarbeit verrichtet, bei gutem Lohn in l. feim. Haushalt. Näher. Klebenbacherstr. 12, III.

Zuverlässiger Ausläufer (Nabfahrer) gefucht. Gute Kaiser- u. Herrenstraße. 16962

Einem tüchtigen, zuverlässigen, kräftigen, möglichst Stadtbürger, gefucht. Zeugnisse erforderlich. 10951 Anfragen 8-10 Uhr vormittags.

Gefucht wird ein Herrschaftshaus in die Pfalz für sofort oder 1. November ein fleißiges, solides und gesundes Zimmermädchen. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Näheres Köhnelstraße 15, von 1/9-11 u. 2-4 Uhr. 16877.2.2

Tüchtiges Zimmermädchen in best. ruh. Haus. (Inkl. Ehep.) sehr Panau a. M. gefucht. Verh. mögl. bis 10 u. 7 b. 8 Uhr Bahnstraße 15. 16860

Schönin gefucht für 1. Nov. evtl. auch später, eine reinliche, gesunde und zuverlässige, die selbständig und feiner Küche vorziehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zu H. Familie, dauernde Stellung. Entl. von Holzt. u. Zeugnisabdrücken sowie Wohnangabe erbet. an Frau Fabrikbesitzer R. N., Bismarckstr. 134/704, Schwarzwaldstraße 22. 7415a

Gefucht wird eine bessere (Berlin) die bürgerlich lochen kann, zu kleiner Familie bei guter Behandlung. Offert. unt. Nr. 16964 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Gesucht auf 1. Nov. tüchtiges Mädchen, das lochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 16883* Nowak-Anlage 13, I.

Gefucht gut empfohl., evangel. Mädchen, das selbständig lochen kann u. die Zimmerarbeit verrichtet, bei gutem Lohn in l. feim. Haushalt. Näher. Klebenbacherstr. 12, III.

Zuverlässiger Ausläufer (Nabfahrer) gefucht. Gute Kaiser- u. Herrenstraße. 16962

Perfektes Mädchen, das selbständig lochen kann, zu H. Fam. gefucht. Off. Sofienstraße 83, pi. von 8-6 Uhr. 335307

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in best. Familien gebient hat, wird gefucht. 335202 Amalienstraße 24, II.

Mädchen, welches lochen kann, der sofort oder 1. November für einfaches Haus gefucht. 335447 Birtel 13, 2. St.

Gefucht wird auf 1. Novemb. ein jung. Mädchen das allen häusl. Arbeiten vorziehen kann. Näher. Kaiserstr. 64, im Laden. 335461

Tücht. Kleidermacherin kann sofort eintreten. 335428 Kaiser-Allee 61, 4. St., II. Ebdalebit können jung. unabhängige Mädchen das Kleider- u. Weibnähen erlernen.

Tüchtliche Zuarbeiterin (Damenkleiderei) sofort gefucht. 335454 Poststraße 13a, 4. St.

Arbeiterin für sofort gefucht bei Frau 335454 Emmy Winkler, Damenkleiderei Müppurrerstraße 9, 3. St. rechts.

Flickerin! Eine tüchtige Flickerin, welche auch Weizeng anfertigen kann, wird gefucht. Zu erfragen bei Frau Wörmer, Karlsruherstraße 16, 1. Et. hoch. 335415

Stellen-Gesuche Junger Mann, 18 Jahre alt, mit den Kenntnissen der Interferenza einer Realschule, sucht auf 1. Nov. entspr. Stellung auf dem Büro eines Geschäftshauses unter Nr. 16936 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Junger Mann welcher längere Zeit detail bereit hat, sucht per sofort oder später Stelle als Detail-Verkauf oder Verkäufer u. Angerist. Offerten unter Nr. 335118 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wüchtern, zuverlässiger Chauffeur (Anfänger), sucht unter bescheid. Ansprüchen sof. od. später Stellung. Offerten unter Nr. 335466 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge, tüchtige, unabhängige Witwe sucht per bald Stellung als Haushälterin in frauenlosem Haushalt od. bei besserem eins. Herrn. Gest. Offert. unter 335066 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für gebildete Beamtentochter 24 Jahre, wird Stellung gefucht als Stütze oder Kinderfräulein in feinem Haushalt. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, jedoch Familienanschluss erwünscht. 335416 Zu erf. Schloßplatz 1a, part.

Fräulein sucht Stelle in gutem Hause als best. Zimmermädchen. Offerten unter Nr. 335230 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle zum 1. Nov. als best. Zimmer od. Alleinmädchen in solchem Hause. Off. unt. Nr. 335402 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Besseres Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht per 1. November oder später Stelle als Stütze zu H. Familie oder einzelner Dame mit Familienanschluss, evtl. ohne Vergütung. Off. unt. Nr. 335438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, im Kochen und Hausarbeit durchaus erfahren, sucht Stelle auf sofort oder 1. November. Gest. Off. 335445 Markgrafenstraße 32, 4. Stod.

Gefunde Amme sucht Stelle. 335464.2.1 Zu erf. Müppurrerstr. 90, S. I.

Vermietungen. Eine gutgehende Land-Wirtschaft in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, fautionsfähige Wirthe zu vermieten. 15283

Mühlbäuger Brauerei vorm. Reichert, von Selbenseide Brauerei Karlsruhe-Mühlbura.

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein Laden mit anstoßendem großen Zimmer auf sofort oder später zu vermieten; auch könnte evtl. eine schöne Wohnung mit 3 Zimmer dazu vermietet werden.

Näheres Karl-Friedrichstraße 6, II.

Wohnung zu vermieten. Sofort oder für später ist eine schön hergerichtete Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 3. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz, zu vermieten. 15289 Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, rechts.

Eine größere und eine kleinere Wirtschaft in Karlsruhe, beide gut gehend, sind an tüchtige, fautionsfähige Wirthe zu vermieten. Näheres Gest. Offerten unt. Nr. 18376 an die Exped. der „Bad. Presse“

Waldhornstraße 25, (Ede Kaiserstr. Haus) sind 2 schöne Wohnungen, 1 u. 2 Et. hoch, mit je 7 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Mansarde und sonstigem Zubehör per sofort od. auf später zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Otto Geier, Kaiserstraße 100. 14057

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 16333

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 3 schöne 5 Zimmer-Wohnung, 2. Etage, nebst Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näher. das. im Laden. 16498

Kauptstraße 22 schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden oder Kriegerstr. 123. 335174.3.3

Morgenstraße 51 ist im Querbau eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 335085 Näh. im Wdh. 2. St. rechts.

Schützenstraße 64, Et. I., wegen Verletzung sofort oder später eine sehr schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 335467.2.1

Wohn- und Schlafzimmer. Zum 1. oder 15. November अपेि sehr schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang wegen Verletzung an best. Herrn zu vermieten. 334786.3.3 Akademiestraße 63, 3. Stod.

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. auch einzeln, billig zu verm. Schloßplatz 5, II. I. 335142

Gut möbl. Zimmer ohne bis-avis mit sep. Eing., ev. auch als Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. 335235 Birkelstraße 9, II. Et., r.

Gut möbl. Parl.-Zimmer in besserem abgeschlossenen Hause - Kaiser-Allee - Nähe Grenadierkaserne, der sofort od. später billig zu vermieten. Näheres unt. Nr. 331220 an die Exped. der „Bad. Presse“

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 335324.2.2 Ludw.-Wilhelmstr. 3, 3. St. rechts.

Zimmer, gut möblert, an Ludw.-Wilhelmstr. 1, II. I. E. vermieten. 335140

Großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 335465

Fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 335140

Belles, freundlich möbl. Zimmer mit Gas und Pension an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. 334727

Näh. Lessingstr. 78, IV., r.

Große Zimmer hat zu vermieten. 335166

Näh. Lessingstr. 17, 4. Stod.

Besserer Kaufmann sucht ungeniertes Zimmer, Nähe Marktplatz, Off. in Preis u. 335423 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schönes, modern möbl. Zimmer im Preise von 30-40 Mark in der Nähe des Durlacher-Tores zu mieten gefucht. Offerten unter Nr. 335439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Herr sucht ruh. bill., einfach möbl. Zimmer, auch Mansarde, mit sep. Eing. als Studiers (Dauerm.). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 335448 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Miet-Gesuche. Besserer Kaufmann sucht ungeniertes Zimmer, Nähe Marktplatz, Off. in Preis u. 335423 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schönes, modern möbl. Zimmer im Preise von 30-40 Mark in der Nähe des Durlacher-Tores zu mieten gefucht. Offerten unter Nr. 335439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Herr sucht ruh. bill., einfach möbl. Zimmer, auch Mansarde, mit sep. Eing. als Studiers (Dauerm.). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 335448 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

3 Extra-Angebote!

Verlangen Sie
Rabattmarken

Sonder-Verkauf zu ganz enorm billigen Preisen
Freitag bis einschliesslich Montag solange Vorrat

Verlangen Sie
Rabattmarken

Samt-Mäntel

aus Velour du Nord in nur haltbaren Qualitäten

32.—

mit breiter Tressen-
garnitur, 135 cm
lang auf Serge ge-
fütert

45.—

mit grossen Spaten-
kragen u. breitem
Seideneinfass, 135
cm lang, auf Serge

58.—

m. reich besticktem
modernem Kragen
auf halbseidenem
Damast gefütert,

68.—

mit modern. Schal-
kragen mit Tressen-
einlass, reich ver-
schnürt, 135 cm

85.—

Kragen mit Seiden-
Kordel eingefasst
auf Seide gefütert,
140 cm lang

125.—

mit hocheleganter Sei-
denverschnürung, vorn
abgerundet, auf Seide
gefütert, 140 cm lang

Kostüme 29⁵⁰ Mark

Marine Kammgarn und englisch gemusterte Stoffe auf Seide gefütert

Diese Kostüme sind zum Aussuchen auf Extra-Ständern sortiert.
Wir bieten mit diesem Kostüm-Angebot Aussergewöhnliches.

Damenulster

Grösstenteils hochgeschlossene Fassons, einfarbig und engl. gemustert

12.—

130 cm lang, hinten
mit Riegel

16.—

offen u. geschlossen
zu tragen, hinten mit
Riegel

19.—

Fesches Revers mit
Riegel, hochgeschloss.
zu tragen

25.—

aparte Diagonalstoffe,
hochgeschl. zu tragen,
hinten mit Riegel

29.—

weiche, engl. gemust.
Stoffe, hochgeschloss.,
hinten mit Riegel

34.—

aparte neueste Fassons
in fescher Verarbeitung,
hochgeschl. zu tragen

Samt-Kinder-Mäntel in grosser Auswahl.

Geschwister

KNOPF